



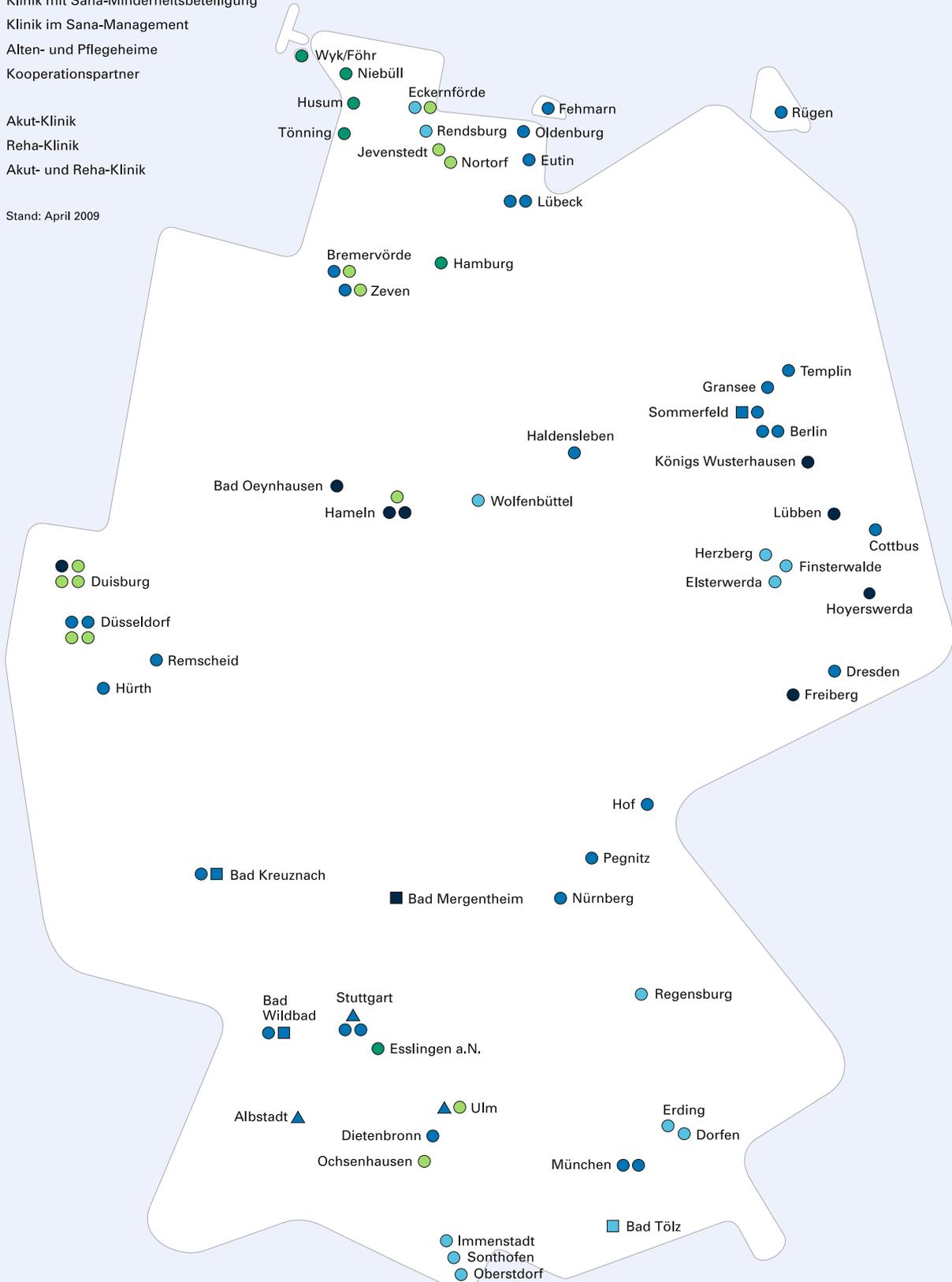
Sana-Klinikum Remscheid GmbH

Qualitätsbericht 2008

Sana Einrichtungen in Deutschland

- ■ ▲ Klinik in Sana-Trägerschaft
- ■ ▲ Klinik mit Sana-Minderheitsbeteiligung
- ■ ▲ Klinik im Sana-Management
- ■ ▲ Alten- und Pflegeheime
- ■ ▲ Kooperationspartner
- Akut-Klinik
- Reha-Klinik
- △ Akut- und Reha-Klinik

Stand: April 2009



Qualitätsbericht 2008

Sana-Klinikum Remscheid GmbH

INHALTSVERZEICHNIS



4	INHALTSVERZEICHNIS
6	MISSION UND VISION Leitbild der Sana Kliniken
8	SANA ETHIK-STATUT Die Menschenwürde und Autonomie jedes einzelnen Patienten haben Vorrang vor allem Anderen
10	GRUSSWORT DES VORSTANDS DER SANA KLINIKEN AG Engagiert für vorbildliche Kliniken
12	EDITORIAL DER KLINIK Qualität im Dialog mit Patienten und niedergelassenen Ärzten
15	SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH Medizinisch, menschlich und modern
16	DAS NEUE AMBULANZ- UND AUFNAHMEZENTRUM Ersteinschätzung der Patienten per Manchester Triage System (MTS) sorgt für schnellere Abläufe
18	QUALITÄTSMANAGEMENT Qualität mit Auszeichnung: Unsere Klinik wird sich 2009 KTQ-zertifizieren lassen.
20	KUNDENZUFRIEDENHEIT: EINWEISER Gute Noten von niedergelassenen Ärzten
22	KUNDENZUFRIEDENHEIT: PATIENTEN So beurteilen Patienten unsere Klinik

Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

26	RISIKOMANAGEMENT Patientensicherheit vorausschauend planen	112	B-9 Neurologie und Stroke Unit
29	TEIL A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	120	B-10 Frauenheilkunde und Geburtsmedizin
42	TEIL B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	129	B-11 Radiologie
43	B-1 Gefäßchirurgie	141	B-13 Schmerztherapie und Palliativmedizin
53	B-2 Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin	147	TEIL C Qualitätssicherung
62	B-3 Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie	150	TEIL D Qualitätsmanagement
71	B-4 Gastroenterologie		
79	B-5 Orthopädie und Unfallchirurgie		
88	B-6 Kinder und Jugendliche		
96	B-7 Hals-Nasen-Ohrenheilkunde		
104	B-8 Hämatologie, Onkologie und Nephrologie		

MISSION UND VISION

Leitbild der Sana Kliniken

Unsere Mission Wir als Sana haben unsere Krankenhäuser in einem Verbund vereint. So können wir erfolgreicher unsere Häuser führen und besser die Ansprüche unserer Patienten und Kunden erfüllen. Das ist unsere Überzeugung. Wir sind ein Tochterunternehmen der führenden deutschen privaten Krankenversicherer und unterstützen deren sozial- und gesundheitspolitischen Ziele. Wir wollen für andere ein Vorbild sein und zeigen, dass medizinische und pflegerische Höchstleistungen mit wirtschaftlicher Betriebsführung vereinbar sind. Unseren Erfolg bauen wir langfristig auf mit den eigenen Krankenhäusern, unseren Dienstleistungstöchtern und mit Managementverträgen.

Unsere Vision Unser Kerngeschäft ist der Betrieb von Akutkrankenhäusern. Hier beanspruchen wir die Führungsrolle. Unsere Aktivitäten, Prozesse und Strukturen sind darauf ausgerichtet, unsere Leistungen fortlaufend zu verbessern. Unser Qualitätsanspruch orientiert sich nur an den Besten sowie an der Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter. Wir erwarten von jedem einzelnen – insbesondere von unseren Führungskräften – die Umsetzung unserer Unternehmenswerte. Wir sagen, was wir tun, und wir tun, was wir sagen. Bei uns geht Qualität vor Unternehmensgröße, auch wenn wir weiterhin wachsen wollen. Für diese Ziele arbeiten Medizin, Pflege und Management Hand in Hand.

Unternehmenswert Respekt Wir begegnen allen Menschen mit Respekt, Wertschätzung und Freundlichkeit, ganz gleich, ob sie unsere Patienten, Kunden, Mitarbeiter oder Partner sind.

Unternehmenswert Fortschritt Unsere wichtigsten Dienstleistungen sind Diagnostik, Therapie, Pflege und Krankenhausmanagement. Wir tun alles, um sie zum Wohle unserer Patienten jederzeit auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik wirtschaftlich erbringen zu können. Dafür müssen wir uns stetig weiter entwickeln und unsere Prozesse in allen Bereichen optimieren.

Unternehmenswert Motivation Wir wissen, dass nur motivierte Mitarbeiter exzellente Leistungen erbringen können. Deshalb fördern wir die Weiterbildung und übertragen jedem Mitarbeiter möglichst viel Verantwortung und Entscheidungskompetenz. Unsere Führungskräfte werden als Repräsentanten des ganzen Unternehmens wahrgenommen und sind sich dessen bewusst.

Unternehmenswert Wissenstransfer Unser Verbund fördert einen vertrauensvollen Austausch von Wissen und Erfahrungen. Gegenseitige Beratung und Information machen unseren Erfolg wiederholbar und helfen, Fehler zu vermeiden. Offene Kommunikation ermöglicht uns einen transparenten Wissenstransfer.

Unternehmenswert Ergebnisorientierung Wir setzen uns Ziele und messen deren Ergebnisse. Diese vergleichen wir mit denen von Partnern innerhalb und außerhalb des Verbundes. Somit lernen wir fortlaufend und nutzen die Erkenntnisse für Verbesserungen. Unsere Kooperationen führen zu Synergieeffekten, besonders im Verbund.

Unternehmenswert Wirtschaftlichkeit Nur wirtschaftlich geführte Krankenhäuser, Pflege- und Reha-Einrichtungen sowie Dienstleistungstöchter können eine qualifizierte Patientenversorgung bieten. Jede unserer Einrichtungen hat daran einen positiven Anteil und trägt so auch zu einer angemessenen Rendite des Gesellschafterkapitals bei.

Unternehmenswert Kommunikation Wir betreiben eine offene und systematische Informationspolitik. Dadurch lassen wir unser Umfeld und unsere Mitarbeiter am Erfolg des ganzen Unternehmens teilhaben.

Unternehmenswert Ressourcen Unsere Arbeit erfordert sehr viel Material und Energie. Durch rationales Handeln vermeiden wir Verschwendung und unnötigen Verbrauch an Ressourcen. Dies kommt auch unserer Umwelt zugute. Wo immer möglich, erarbeiten und aktualisieren wir dafür sinnvolle Standards und wenden diese an.

SANA ETHIK - STATUT

Die Menschenwürde und Autonomie jedes einzelnen Patienten haben Vorrang vor allem Anderen

Wir tun alles, um einem Patienten die Wahrnehmung seiner Eigenverantwortlichkeit und Souveränität zu ermöglichen. Dafür informieren wir ihn ausführlich und verständlich und respektieren seinen Willen und seine Entscheidungen. Es ist uns wichtig, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und aktiv zu fördern. Unser Handeln soll stets dem Wohl des Patienten dienen und ihm nicht schaden. Dabei haben auch wir das Recht bzw. die rechtliche oder ethische Pflicht, nicht jede vom Patienten gewünschte Leistung auszuführen. Wir betrachten unsere Patienten eingebettet in ihre sozialen Zusammenhänge. Soweit es dem Patienten ein Anliegen ist, beziehen wir seine Familie oder andere ihm nahestehende Menschen ein. Für den Fall, dass ein Patient selbst seine Entscheidung nicht treffen und formulieren kann, beachten wir seine zuvor getroffenen Verfügungen, z.B. in Form einer Patientenverfügung oder schriftliche oder mündliche Erklärungen. Auch das Wissen der Familie oder anderer nahe stehender Menschen ist dabei zu Rate zu ziehen. In Fällen, in denen der mutmaßliche Wille des Patienten nicht in Erfahrung gebracht werden kann, entscheiden wir uns für die Bewahrung des Lebens.

Wir sorgen für eine gerechte Behandlung aller unserer Patienten

In unseren Überlegungen und Entscheidungen bemühen wir uns um Gerechtigkeit und machen unsere Argumente im therapeutischen Team nachvollziehbar und transparent. Dabei ist uns bewusst, dass vollkommene Verteilungsgerechtigkeit nicht immer erreicht werden kann. Wir setzen uns aktiv für eine gerechte Behandlung aller unserer Patienten, unabhängig von Rasse, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter und sexueller Identität ein. Wir respektieren die kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Denkweisen unserer Patienten und beachten sie, soweit sie mit unseren ethischen und rechtlichen Grundsätzen vereinbar sind. Neues Leben begrüßen wir freudig und achtsam. Wir unterstützen die Eltern bei ihren ersten Schritten in der neuen Rolle. In enger Absprache mit den Eltern treffen wir Entscheidungen über das Therapiemaß bei Kindern, die krank, behindert oder wesentlich zu früh geboren werden. Wird ein Kind tot geboren oder verstirbt in unserer Einrichtung, geben wir der Trauer der Eltern Raum und unterstützen sie bei der Bewältigung des Verlustes.

Die aufmerksame, individuelle Begleitung unserer Patienten verstehen wir als unsere Aufgabe

In schwierigen Situationen lassen wir unsere Patienten und die ihnen nahestehenden Menschen nicht allein. Persönliche Nähe ist dabei ein wichtiges Element. Emotionale Probleme unserer Patienten nehmen wir wahr und reagieren darauf sorgsam. Der Ausnahmesituation unserer Patienten sind wir uns bewusst. Auf die Wahrung ihrer Persönlichkeitssphäre achten wir. Um den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen informieren wir unsere Patienten fortlaufend und erklären ihnen die geplanten Maßnahmen, deren Ergebnis und ihren Zustand. Zu den Auswirkungen auf ihre künftigen Lebensumstände beraten wir sie individuell.

Wahrheit hat im Umgang mit dem Patienten Vorrang

Wir bemühen uns intensiv darum zu erkennen, in welchem Ausmaß der Patient sich aktuell mit seiner Situation auseinandersetzen möchte. Dabei beachten wir den Zustand des Patienten und sein Recht auf Nichtwissen.

Schmerzbehandlung ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt von Würde und Selbstbestimmung

Unter Berücksichtigung des individuellen Schmerzempfindens des Patienten versuchen wir, unnötige und ungewollte Schmerzen zu lindern. Aktiv unterstützen wir unsere Patienten im Umgang mit ihren Schmerzen. Unsere Therapie beruht auf einer Balance zwischen seinen Wünschen und unserem Wissen. Auch andere unangenehme Begleitscheinungen von Erkrankungen und Behandlungen wie Übelkeit und Luftnot versuchen wir zu vermeiden. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung ihrer Würde, zur Stärkung ihres durch Krankheit oft ohnehin eingeschränkten Selbstwertgefühls und ihrer Autonomie.

Eine sorgfältige Festlegung der Therapieziele gewinnt am möglichen Ende des Lebens eine besondere Bedeutung

Der Übergang zwischen komplizierten Krankheitsverläufen und beginnender Sterbesituation stellt sich oft unklar dar. Den daraus resultierenden Konflikten stellen wir uns aktiv. Die Unabsehbarkeit der Krankheitsverläufe verlangt eine fortlaufende Überprüfung einmal getroffener Entscheidungen im Rahmen festgelegter Strukturen. Ergebnis des jeweiligen Diskussionsprozesses ist eine klare, dokumentierte Entscheidung, die in einem angemessenen Rahmen getroffen wird. In diese Entscheidung fließen die Empfindungen, Erfahrungen und das Wissen des therapeutischen Teams und bei Bedarf ethisch besonders geschulter weiterer Mitarbeiter ein. Dabei bemühen wir uns um einen Konsens aller Beteiligten.

Sterbebegleitung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit

Sterbenden Patienten und ihnen nahe stehenden Menschen gestalten wir eine würdevolle, auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmte Situation. Dabei respektieren wir Wünsche, die sich aus Lebensumständen, Konfession, Spiritualität, kulturellen Gewohnheiten und dem Wunsch nach menschlicher Nähe und Distanz ergeben.

Mit dem Körper des verstorbenen Patienten gehen wir jederzeit sorgsam um

Entsprechend den Regeln der verschiedenen Kulturkreise ermöglichen wir einen würdevollen Abschied von verstorbenen Patienten. Dazu gehört das zeitnahe Führen eines Abschlussgesprächs mit den Angehörigen und nahen Menschen. Mit dem Körper des verstorbenen Patienten gehen wir jederzeit sorgsam um. In Abwägung zwischen dem fachlichen Interesse an einer Bestätigung der Diagnose und Therapiewirksamkeit und dem Wunsch nach einem unversehrten Leichnam empfehlen wir – wo angemessen – den Angehörigen die Einwilligung in eine Obduktion. Organspende befürworten wir. Bei der individuellen Entscheidung zur Organentnahme beachten und respektieren wir den explizit geäußerten oder mutmaßlichen Willen des Patienten oder seiner Familie bzw. ihm nahestehender Menschen.

GRUSSWORT DES VORSTANDS DER SANA KLINIKEN AG

Engagiert für vorbildliche Kliniken



Dr. Michael Philippi

Die moderne Medizin hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Bei vielen Erkrankungen können heute mit schonenden Verfahren hervorragende Heilungserfolge erzielt werden. Oft können Patienten deutlich früher wieder aus der Klinik nach Hause. Und es gelingt immer besser, durch medizinische Behandlungen die Lebensqualität zu erhalten - auch bei Menschen in immer höherem Alter.

Insgesamt besitzt die Gesundheitsversorgung in Deutschland also ein sehr hohes Qualitätsniveau. Dennoch lohnt es sich, die Frage nach der Qualität immer wieder zu stellen. Denn nur durch eine konsequente Qualitätspolitik, die sich um kontinuierliche Verbesserungen bemüht, können wir diesen Status erhalten. Die Sana Kliniken sind dabei eine der treibenden Kräfte. Durch die Orientierung an ehrgeizigen Qualitätszielen setzen wir Maßstäbe, die als Ansporn im Wettbewerb der Kliniken auch Wirkung auf andere zeigen.

So haben sich unsere Kliniken im Jahr 2008 erfolgreich der KTQ-Zertifizierung unterzogen. Damit ist die Qualität unserer Leistungen durch neutrale Prüfer unter die Lupe genommen und bestätigt worden. Wie zufrieden unsere Hauptansprechpartner, also Patienten und einweisende Ärzte, mit unserer Arbeit sind, ermitteln wir außerdem regelmäßig durch schriftliche Befragungen. Auch deren Ergebnisse bestätigen uns in unserem Qualitäts-Kurs. Und als ein Unternehmen, das die Privaten Krankenversicherungen als Eigner hat, engagieren wir uns in besonderer Weise für eine vorbildhafte Servicekultur und einen hohen Komfortstandard in unseren Kliniken. All dies zusammen macht die besondere Qualität aus, für die Sana heute steht.

Mit dem Qualitätsbericht 2008, der Ihnen hier vorliegt, möchten wir sowohl für Experten als auch für Laien transparent machen, wie Qualität in unseren Kliniken realisiert wird. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.



Dr. Michael Philippi
Vorstandsvorsitzender

EDITORIAL DER KLINIK

Qualität im Dialog mit Patienten und niedergelassenen Ärzten



Oliver Bredel
Geschäftsführer des
Sana-Klinikums Remscheid



Gunnar Schneider
Kaufmännischer Leiter des
Sana-Klinikums Remscheid



Dr. Rainer Hoffmann
Ärztlicher Direktor des
Sana-Klinikums Remscheid



Stephanie Schäfer
Pflegedirektorin des
Sana-Klinikums Remscheid

Liebe Leserin, lieber Leser,

bereits zum dritten Mal stellt unsere Klinik den vom Gesetzgeber vorgesehenen umfassenden Qualitätsbericht vor. Sie finden auf den folgenden Seiten zahlreiche Informationen, die Ihnen helfen sollen, das richtige Krankenhaus für Ihre individuellen Bedürfnisse auszuwählen. In der Vergangenheit ist viel über die Sinnhaftigkeit dieser stark formalisierten und auf Fachinformationen fokussierten Berichte diskutiert worden. Daher gehen wir mit unserem Informationsangebot über den geforderten Rahmen hinaus, um Ihnen einen verständlichen Überblick von der Arbeit unserer Klinik zu geben. Durch ein übersichtliches Kurzprofil und redaktionelle Beiträge, die wir dem Zahlenteil voranstellen, können Sie sich über die wichtigsten Kennzahlen und qualitätsrelevante Maßnahmen unserer Klinik informieren.

Unser Haus arbeitet konsequent daran, die Qualität der Patientenversorgung sowohl im medizinischen und pflegerischen als auch im Servicebereich kontinuierlich zu verbessern und auszubauen. Unseren Patienten kommt dies zum Beispiel durch die Einführung neuer Behandlungsverfahren zugute. So haben wir in 2008 unter anderem den wichtigen Bereich der Elektrophysiologie in unser Therapieangebot aufgenommen und im Fachgebiet Orthopädie und Unfallchirurgie den Gelenkersatz von Knie-, Hüft- und Sprunggelenken nicht zuletzt durch Investitionen in modernste Geräte deutlich ausgebaut. Diese Investitionen setzen sich auch in 2009 weiter fort: Beispielsweise planen wir, einen zweiten Linksherzkatheter-Messplatz in betrieb zu nehmen.

Qualität ist letztlich, was den Patienten nützt. Daher freuen wir uns über Rückmeldungen, die wir von Patienten und einweisenden Ärzten erhalten – sei es als Unterstützung für neue Leistungsangebote, aber auch als Kritik, wenn unsere Bemühung um Qualität aus externer Sicht Defizite aufweist. In diesem Sinne möchten wir diesen Bericht auch als Einladung verstehen zum Dialog, um gemeinsam mit Patienten, Angehörigen und niedergelassenen Ärzten das Qualitätsprofil unserer Klinik weiter zu verbessern.



SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

Medizinisch, menschlich und modern

Als leistungsstarkes Krankenhaus der Schwerpunktversorgung stellt das Sana-Klinikum die stationäre medizinische Versorgung und die Notfallversorgung der Bevölkerung in Remscheid und der Region sicher. Um dieser anspruchsvollen Aufgabe gerecht zu werden, setzt das Haus auf eine innovative, nach neuesten Standards ausgerichtete Medizin, eine moderne medizinisch-technische Ausstattung und hochqualifizierte, engagierte Mitarbeiter.

Das neue Ambulanz- und Aufnahmezentrum mit zentralem Patienteneingang ist die kompetente erste Anlaufstelle für alle medizinischen und administrativen Maßnahmen. Hier sorgt speziell geschultes Personal mit Hilfe einer modernen Ausstattung für die Versorgung der Patienten in der Notfall- und Terminambulanz – professionelle Abläufe für eine sichere Behandlung und eine baldige Genesung. Die medizinischen Abteilungen des Sana-Klinikums Remscheid umfassen darüber hinaus den gesamten Versorgungsbereich. Von der Geburtsmedizin bis zur Gefäß- und Unfallchirurgie, von der Kinderheilkunde bis zur Schmerztherapie reicht das Spektrum – mit fachübergreifenden Versorgungsschwerpunkten wie dem zertifizierten Bergischen Brustzentrum und der Stroke Unit (Spezialstation für Schlaganfallpatienten). Das Klinikum betreibt ein Zentrum für seelische Gesundheit (Kinder- und Jugendpsychiatrie) mit Tagesklinik in Wuppertal sowie Institutsambulanzen in Remscheid und Solingen. Das Sana-Klinikum Remscheid verfügt über 684 Planbetten. Rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen pro Jahr etwa 20.000 stationäre und rund 30.000 ambulante Patientinnen und Patienten. Immer im Fokus der Arbeit steht die Qualifizierung sowie Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Das Haus verfügt daher über ein eigenes Bildungszentrum. Mit 120 Ausbildungsplätzen ist das Klinikum einer der größten Ausbilder in Remscheid.

Medizinische Abteilungen:

- Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Frauenheilkunde und Geburtsmedizin
- Gastroenterologie
- Gefäßchirurgie
- Hämatologie, Onkologie und Nephrologie
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin
- Kinderheilkunde
- Zentrum für seelische Gesundheit; mit Tagesklinik in Wuppertal und Institutsambulanzen in Remscheid und Solingen
- Neurologie und Stroke Unit
- Radiologie
- Spezielle Schmerztherapie und Palliativmedizin
- Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)
- Orthopädie und Unfallchirurgie

Fachübergreifende Versorgungsschwerpunkte:

- Ambulanz- und Aufnahmezentrum
- Beckenbodenzentrum
- zertifiziertes Bergisches Brustzentrum
- geburtshilflich-neonatologischer Schwerpunkt
- zertifizierte Stroke Unit

DAS NEUE AMBULANZ- UND AUFNAHMEZENTRUM

Ersteinschätzung der Patienten per Manchester Triage System (MTS) sorgt für schnellere Abläufe

Nach umfangreicher Umbauphase eröffnete das Sana-Klinikum Remscheid im Juli 2008 das neue Ambulanz- und Aufnahmezentrum (AAZ). Dreh- und Angelpunkt ist seitdem der zentrale Patienteneingang an der Front des Klinikgebäudes – direkt an der Schnittstelle von Notfall- und Terminambulanz, so dass den Patienten der meisten Fachrichtungen eine zentrale Anlaufstelle für alle medizinischen und Verwaltungs-Belange zur Verfügung steht.

Notfallpatienten, die das AAZ durch den neuen Eingang betreten, treffen zuerst auf eine speziell geschulte Pflegekraft, die nach den Krankheitssymptomen fragt, den Zustand der Patienten einschätzt und nach einem standardisierten System MTS die Dringlichkeit der Behandlung und die zugehörige Fachrichtung festlegt. Damit ist sichergestellt, dass schwerwiegende Fälle sofort erkannt und schnellstmöglich behandelt werden.

Ist eine sofortige Behandlung notwendig, wird der Patient in eines der sieben Untersuchungszimmer der direkt benachbarten Notfallambulanz gebracht. Diese umgebauten und zahlenmäßig erweiterten Räume sind mit eigenen Computern zur Befund- und Bildbetrachtung ausgerüstet. Eine Rohrpost übernimmt den Transport von Blutröhrchen aus der Ambulanz in das Labor und entlastet damit die Pflegekräfte.

Patienten, die zu festen Terminen erscheinen, werden hauptsächlich in der Terminambulanz behandelt. Auch sie werden von der Pflegekraft in Empfang genommen und zugeordnet, bevor sie direkt zu ihrem Termin oder in den im Zuge des Umbaus neu errichteten Wartebereich am Eingang weitergeleitet werden.



Ein spezielles Softwareprogramm sorgt zu jeder Zeit für die notwendige Übersicht über die Lage in der Notfall- und Terminambulanz. Das Programm kann unter anderem Wartezeiten, Krankheitsschwere und Behandlungsstatus der Patienten farblich kodiert auf einem Bildschirm darstellen und gibt den Mitarbeitern damit einen besseren Überblick über alle in den Ambulanzen aktuell betreuten Patienten.

Manchester Triage System (MTS)

Das Manchester Triage System (MTS) ist ein standardisiertes Ersteinschätzungssystem und wurde Mitte der neunziger Jahre in Manchester in Kooperation mehrerer Krankenhäuser entwickelt. Deutschlandweit findet es immer mehr Verbreitung. Durch Abfrage und anschließendem Vergleich der Symptome in den MTS-Listen wird ein Schweregrad der Erkrankung festgelegt und der Patient einer Behandlungsdringlichkeit zugeordnet. Alle Pflegekräfte der Notfallambulanz im Sana-Klinikum sind darin entsprechend geschult.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Qualität mit Auszeichnung: Unsere Klinik wird sich 2009 KTQ-zertifizieren lassen.

Als Haus im Sana-Verbund hat sich unsere Klinik verpflichtet, höchste Anforderungen an ihr Qualitätsmanagement (QM) zu erfüllen. Daher haben wir ein QM-System nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) eingeführt und werden uns 2009 der unabhängigen Überprüfung und KTQ-Zertifizierung stellen.

Schon im Jahr 1998 hatte Sana ein Qualitätsmanagement nach EFQM (European Foundation for Quality Management) aufgebaut. Auch dieses Qualitätsmanagementsystem erfüllt den Anspruch des Gesetzgebers an den Nachweis qualitätssichernder Systeme im Krankenhaus. Aber die Ambition des Sana-Verbundes geht weiter: Alle Sana Kliniken sollten die Qualität ihrer Arbeit durch ein auf die besonderen Anforderungen von Krankenhäusern zugeschnittenes System sicherstellen. Daher steht auch für unser Haus im Jahr 2009 die Zertifizierung nach dem KTQ-Modell auf dem Programm.

Mit einem übergreifenden Qualitätssystem spürbare Verbesserungen bewirken

Qualitätsmanagement ist heute vor dem Hintergrund großer Veränderungen im Gesundheitswesen und dem Anspruch optimaler Patientenbehandlung unverzichtbar geworden. Die Vorbereitungen auf die KTQ-Zertifizierung unseres Hauses schafft sowohl intern, also für die Zusammenarbeit der Berufsgruppen in der Klinik, als auch für unsere Patienten und einweisenden Ärzte Transparenz hinsichtlich unserer gesamten Leistungen und Arbeitsabläufe und beweist ein besonderes Qualitätsbewusstsein.

Das KTQ-Verfahren

KTQ ist ein spezifisches Verfahren zur Zertifizierung von Krankenhäusern, das mit wissenschaftlicher Unterstützung erarbeitet wurde. Das Verfahren basiert auf einer Selbst- und Fremdbewertung des Krankenhauses.

Überprüft werden dabei die Bereiche

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

Anders ausgedrückt: Das Krankenhaus hat sein Qualitätsziel nur dann erreicht, wenn die Patienten und Mitarbeiter zufrieden sind, die Sicherheit gewährleistet ist, die Informationen fließen und neben dem betriebswirtschaftlichen Konzept auch ein Qualitätskonzept existiert.

Besonders wichtig ist uns ein hoher Zufriedenheitsgrad von Patienten, Einweisern und Mitarbeitern. Mit unserer kontinuierlichen Arbeit zur gezielten Qualitätsverbesserung wollen wir ihr Vertrauen Tag für Tag verdienen und langfristig sichern. Auch den Kostenträgern gegenüber bedeutet die KTQ-Zertifizierung ein klares Signal, ein Zeichen für Qualität und Transparenz, mit dem die Sana Kliniken Maßstäbe setzen.

Wie läuft eine KTQ-Zertifizierung ab?

Die Selbstbewertung des Krankenhauses und die Fremdbewertung durch Visitoren sind die beiden Kernelemente des Verfahrens. Alle Ebenen der Krankenhausmitarbeiter werden am KTQ-Prozess beteiligt: von den Pflegekräften über das medizinisch-technische Personal bis zu den Ärzten, von der Hauswirtschaft bis zur Verwaltung – es geht nur, wenn alle gemeinsam handeln. In Krankenhäusern, die mit der KTQ-Arbeit beginnen, lässt sich deshalb schnell eine Intensivierung der abteilungs- und berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit feststellen.

Der Erfolg: Zertifikat für drei Jahre

Um das KTQ-Zertifikat zu erhalten, muss ein Krankenhaus mindestens 55 Prozent der theoretisch möglichen KTQ-Punkte in jeder Kategorie erreichen. Vor Einleitung einer Zertifizierung prüfen die Zertifizierungsstellen die eingereichten Selbstbewertungen. Fällt das Ergebnis positiv aus, besucht ein Team von erfahrenen Visitoren (meist ein Arzt, eine Pflegekraft, ein Ökonom) das Haus und prüft, ob die Selbstbewertung mit den realen Regelungen und Abläufen in der Einrichtung übereinstimmt. Die Visitation dauert je nach Größe des Krankenhauses drei bis vier Tage. Anschließend erstellen die Visitoren ihren Visitationsbericht, der gleichzeitig die Grundlage der Zertifizierung ist.

Das Gütesiegel wird zunächst für drei Jahre verliehen, danach steht die Rezertifizierung an.



KUNDENZUFRIEDENHEIT: EINWEISER

Gute Noten von niedergelassenen Ärzten

Die Zufriedenheit der einweisenden Ärzte ist ein guter Gradmesser für die Qualität der medizinischen Leistungen einer Klinik. Daher setzt Sana auf wissenschaftlich abgesicherte, regelmäßige Befragungen, um die Rückmeldungen der Niedergelassenen für die Analyse und Verbesserung der eigenen Arbeit zu nutzen. In der Betrachtung der Zeitreihen, die wir inzwischen auswerten können, werden die positiven Effekte sichtbar, die durch die fachkundigen Impulse unserer ärztlichen Partner initiiert wurden.

Das Einweiserverhalten ist vielschichtig. Nicht ein Grund allein ist für Präferenzen oder Vorbehalte von Ärzten gegenüber Krankenhäusern verantwortlich. Erst das Zusammenspiel vieler Faktoren führt im Urteil der medizinischen Experten zu einem Bild von der Leistungsfähigkeit einer Klinik. Primäre Aufgabe unserer Befragungen ist es daher, detailgenau diejenigen Faktoren zu ermitteln, die das Einweisungsverhalten in der Praxis beeinflussen.

Die Erfahrung aus den vorangegangenen Befragungen zeigt, dass niedergelassene Ärzte die Qualität einzelner Abteilungen sehr differenziert bewerten. Aus diesem Grund wurde den befragten Ärzten die Möglichkeit gegeben, Abteilungen getrennt voneinander zu bewerten. Um die tiefer reichenden Gründe für eine Bewertung erkennen zu können, sieht der eingesetzte Fragebogen zudem Bemerkungsfelder vor, in denen Ärzte frei formulierte Kommentare hinterlegen können.

Das in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut „Medical Research & Consult“ entwickelte Befragungsinstrument liefert den Sana Kliniken konkrete Ergebnisse,

- wie die niedergelassenen Ärzte die Leistungen der Sana Klinik derzeit wahrnehmen
- welches Image die Sana Klinik bei den Ärzten derzeit hat
- welche Probleme aus Sicht der Ärzte existieren
- wie gut die Ärzte über das Leistungsangebot informiert sind
- wo Verbesserungsbedarf besteht
- was sich die Ärzte von der Sana Klinik wünschen.

Die Ergebnisse der Befragungen stellen für uns die Grundlage für effiziente und zielgerichtete Maßnahmenplanungen im Rahmen eines permanenten Verbesserungsprozesses dar, um Probleme kurzfristig zu beseitigen und das Profil unserer Klinik langfristig zu stärken.

Transparenz setzt Impulse für steigende Qualität

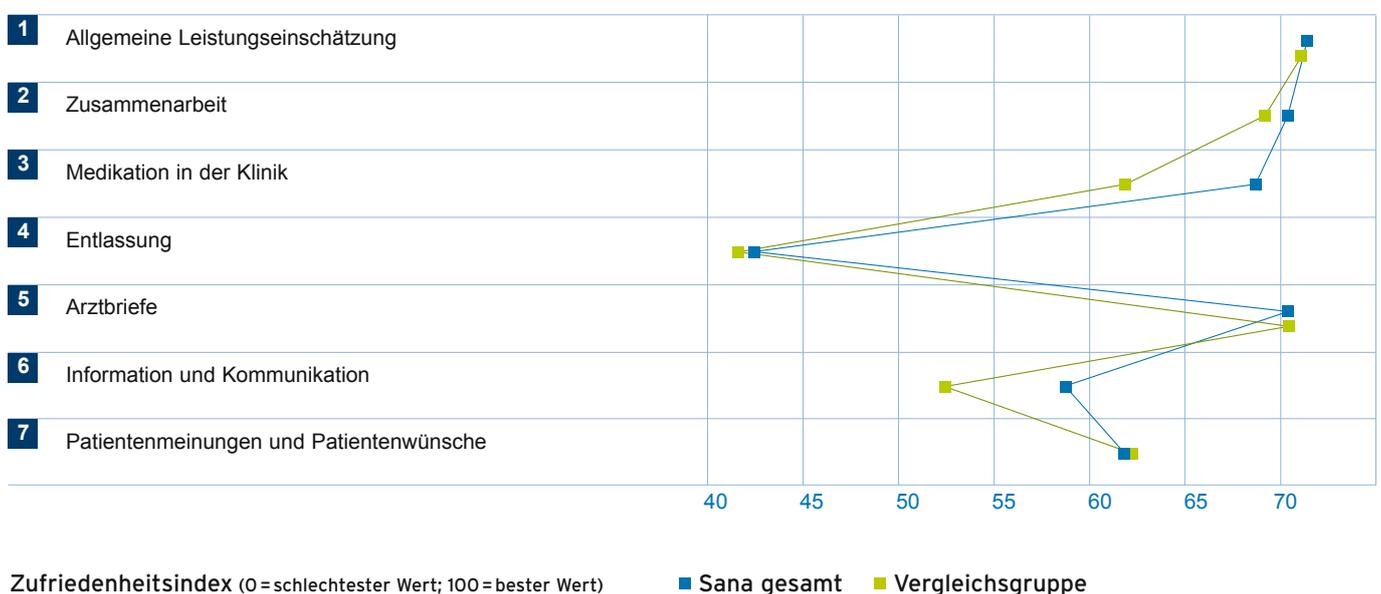
Die regelmäßige Befragung der Einweiser im Rhythmus von zwei Jahren ist Bestandteil eines strategischen Gesamtkonzeptes der Sana Kliniken. Das klar formulierte Ziel lautet, nachweislich und messbar beste Qualität zu erzeugen. Dieses Engagement, so unsere Überzeugung, wird von unseren Patienten und allen sonstigen „Kunden“ honoriert. Denn die Herstellung von Transparenz ermöglicht es Patienten, Angehörigen und einweisenden Ärzten, exakt die Klinik für eine Behandlung auszuwählen, in der sie die bestmögliche Versorgung erhalten. Damit wirkt sie als Qualitätsmotor, weil sie einen Ansporn für die Kliniken im Wettbewerb schafft.

Signifikante Verbesserungen im Jahresvergleich

In zahlreichen Disziplinen konnte sich unser Haus im Vergleich zur Befragung aus dem Jahr 2006 deutlich verbessern. In dem für die medizinische Qualität besonders wichtigen Kriterium der Zusammenarbeit mit den weiterbehandelnden, niedergelassenen Ärzten erzielten wir einen deutlich besseren Zufriedenheitswert. Die Etablierung und Zusammenarbeit des Einweiserbeirats wurde somit bestätigt.

Ergebnisse der Einweiserbefragung

Das folgende Diagramm zeigt die Ergebnisse der Sana-Einweiserbefragung 2008 im Detail. Insgesamt liegt der Darstellung die Auswertung von 2.100 Fragebögen zu Grunde. Aus den Antworten auf die Fragen wird bei der Auswertung der Zufriedenheitsindex ermittelt. Je höher die entsprechenden Werte auf der Skala, desto besser schneiden die Kliniken in der jeweiligen Disziplin im Urteil der Niedergelassenen ab. Als Vergleichswert zeigt die Grafik die Durchschnittswerte aller Sana-Kliniken, die an den Befragungen teilgenommen haben. Der Vergleich mit einer externen Vergleichsgruppe von Kliniken zeigt, dass die Sana-Häuser insgesamt besser bewertet werden als der Durchschnitt vergleichbarer Einrichtungen.



KUNDENZUFRIEDENHEIT: PATIENTEN

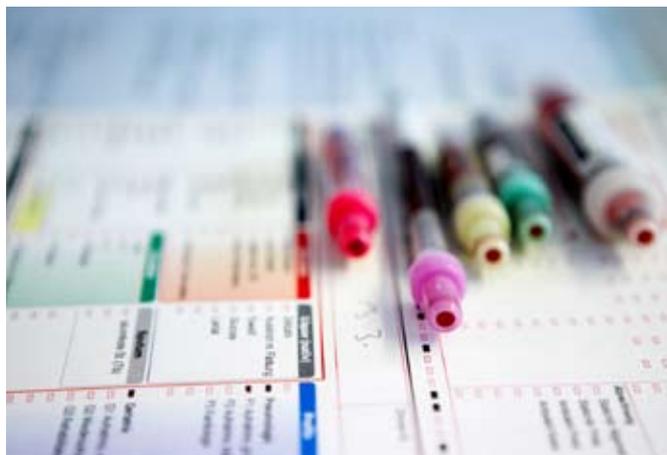
So beurteilen Patienten unsere Klinik

Damit sich Patienten in unserem Haus medizinisch gut behandelt und auch menschlich gut aufgehoben fühlen, engagieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sana Klinikum Remscheid jeden Tag aufs Neue. Um zu erfahren, wie erfolgreich wir mit diesem Einsatz sind, stellen wir unsere Arbeit regelmäßig auf den Prüfstand. Die zentrale Frage, die das Ergebnis aller Bemühungen zusammenfasst, lautet dabei: Wie zufrieden sind die Patienten mit ihrer Versorgung in unserem Krankenhaus?

In Interviews mit mehr als 20.000 Patienten hat das renommierte Picker-Institut ermittelt, was für die Zufriedenheit von Patienten wirklich zählt und welche Aspekte ihnen bei ihrem Krankenhausaufenthalt am wichtigsten sind. Auf diesen gesicherten Erkenntnissen gründet der Fragebogen, den wir für die Zufriedenheitsmessung in unserem Haus verwenden. Zu insgesamt 67 Fragen in fünf Themenbereichen können die Patienten ihre Beobachtungen und Bewertungen wiedergeben:

- zum Arzt-Patienten-Verhältnis
- zum Pflegepersonal-Patienten-Verhältnis
- zur Zimmerausstattung
- zum Erfolg der Behandlung
- zum Essen

Die Sana Kliniken sind der erste große Krankenhausbetreiber in Deutschland, der sich für diese wissenschaftlich fundierte Befragungsmethodik des Picker-Instituts entschieden hat. Inzwischen werden die Befragungen in Sana-Kliniken bereits im vierten Jahr durchgeführt. Damit können wir als Haus im Sana Verbund mehr als nur eine Momentaufnahme der Patientenzufriedenheit zeigen. Erst durch die regelmäßigen Befragungen wird der nachhaltige Erfolg unserer kontinuierlichen Qualitätsmaßnahmen transparent.



Patientenmeinungen als Motor für Verbesserungen

Die Methodik des Picker-Instituts gibt vor, dass die Patienten den Fragebogen zirka 14 Tage nach ihrer Entlassung aus der Klinik erhalten. Damit erfahren wir nicht nur, wie die Zeit im Krankenhaus erlebt wurde, sondern auch, ob die wichtige Phase rund um die Entlassung aus der Klinik positiv verlaufen ist. Mit der Befragung nach Abschluss des Klinikaufenthalts können Patienten außerdem offener und ohne emotionalen Druck oder übermäßige Dankbarkeit ihre Meinung äußern. Diese ehrlichen Antworten sind uns wichtig, um die Ergebnisse der Befragungen für die Verbesserung unserer Arbeit nutzen zu können.

Die Auswertung der Patientenantworten zeigt sowohl die Stärken als auch die aktuellen Verbesserungspotentiale in der Versorgungsqualität deutlich auf. Auf dieser Grundlage leiten wir gezielte Veränderungsmaßnahmen rasch ein und integrieren dabei Instrumente zur Qualitätsverbesserung, die sich in anderen Kliniken als erfolgreich bewiesen haben, in unsere Arbeit.



Sana Kliniken mit überdurchschnittlich guten Ergebnissen

Die positive Leistungseinschätzung, die die Befragungsergebnisse für die Sana Kliniken zeigen, steht auf einer soliden Datenbasis. Darin sind die Befragungsergebnisse aller Sana-Einrichtungen und der Picker-Vergleichsgruppe, die aus ca. 100 weiteren Kliniken besteht, verarbeitet. An der ersten Sana-Patientenbefragung im Jahr 2004 waren 12.000 Patienten aus 24 Krankenhäusern der Sana Kliniken beteiligt. In 2008 haben bereits 46 Kliniken des Sana-Verbunds mit fast 200 Fachabteilungen teilgenommen; in die Auswertung dieses Jahres sind die Äußerungen von ca. 50.000 Patienten eingegangen.

In nahezu allen Dimensionen schneiden die Sana-Kliniken besser ab als die Vergleichsgruppe. Einige Beispiele: Die Einschätzung der medizinischen Qualität durch die Patienten erreicht sehr gute Werte. Mit der Aufklärung vor operativen Eingriffen und der Erklärung von Testergebnissen sind Sana-Patienten zufriedener als Patienten der Vergleichshäuser. Auch der Umfang der Informationen, die ihre Angehörigen von der Klinik erhalten, wird signifikant positiver bewertet.

Neben der Qualität der medizinischen Betreuung legen Patienten vor allem großen Wert darauf, sich in dem ungewohnten klinischen Umfeld wohl zu fühlen. Die Qualität des Essens, die Sauberkeit in der Klinik und die Atmosphäre der Patientenzimmer erhält im Urteil der Befragten gute Noten. So zahlt es sich aus, dass Sana im vergangenen Jahr weiter in die Zimmerausstattung investiert hat. Auch künftig werden die Sana Kliniken den hohen baulichen Standard sowie Service und Komfortangebote weiterentwickeln, damit wir uns unseren Patienten als moderne Häuser mit wohlthuender Atmosphäre präsentieren.

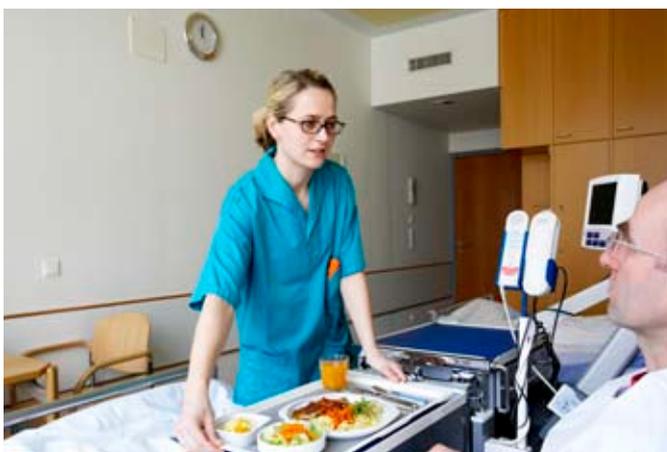
KUNDENZUFRIEDENHEIT: PATIENTEN

Erfolgreich mit Verbesserungen in zahlreichen Details

Die Patientenbefragung unserer Klinik 2008 zeigte, dass im Bereich Servicequalität und Kommunikation Verbesserungspotential besteht.

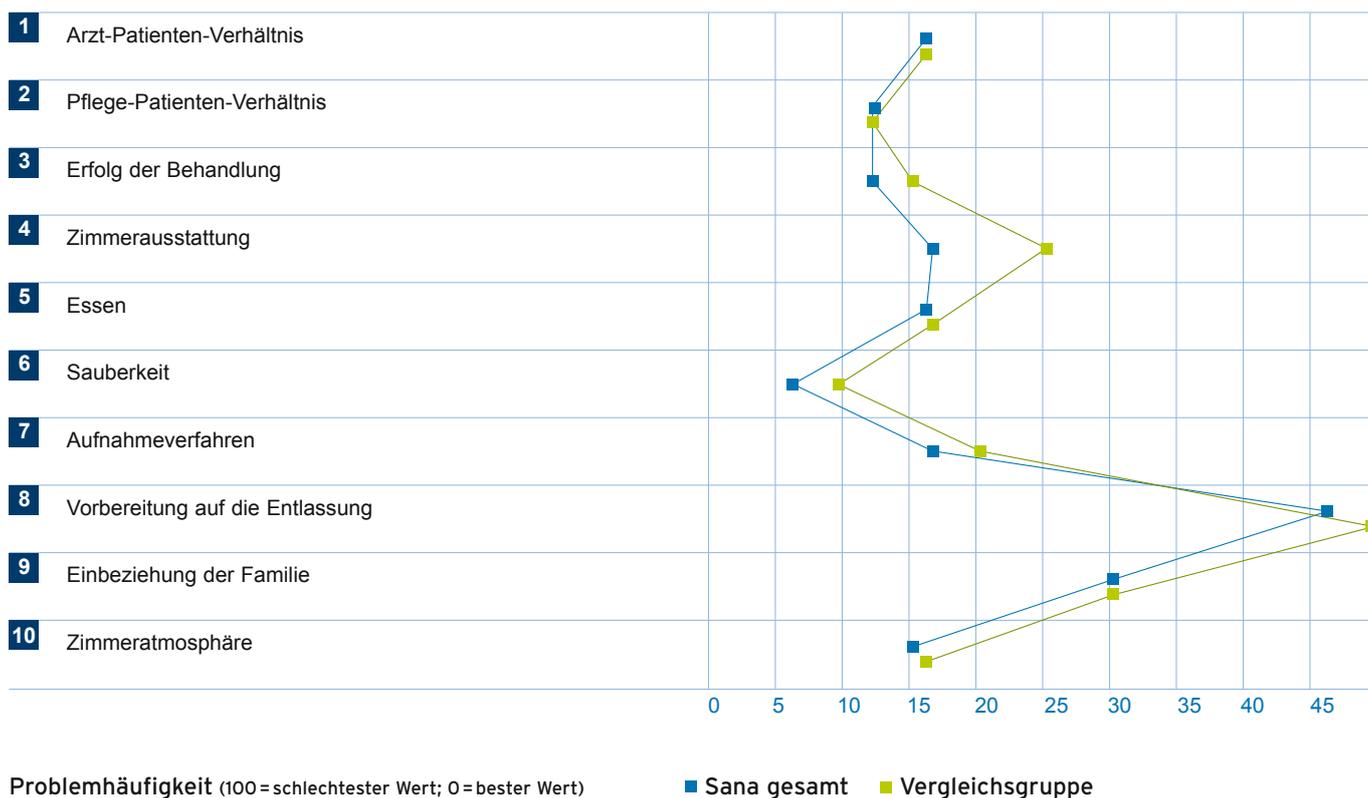
Durch die Schaffung einer Stabstelle Service und Qualität sollen die Serviceleistungen optimiert und ein einheitliches Erscheinungsbild der Stationen initiiert werden.

Zudem erhalten alle Mitarbeiter im Rahmen des Lufthansa Seminar „Fokus Patient“ seit 2008 Kommunikationstrainings.



Überdurchschnittlich gute Ergebnisse

Die Methodik der Picker-Befragung präsentiert in der Auswertung so genannte „Problemhäufigkeiten“. Damit sind Antworten gemeint, die auf eine nicht vollständige Zufriedenheit der Patienten schließen lassen. In der Grafik zeigen wir, wo sich die Sana Kliniken im Vergleich mit der Gesamtgruppe der von Picker untersuchten Kliniken im Jahr 2008 platzieren konnte.



RISIKOMANAGEMENT

Patientensicherheit vorausschauend planen

Risikomanagement ist ein strategisches Konzept der Prävention, das die Sicherheit in der Klinik durch eine systematische Analyse aller Abläufe erhöht. Ziel eines Risikomanagements ist die frühzeitige Identifizierung von Situationen, die zu Fehlern in der täglichen Arbeit führen könnten. So können Maßnahmen getroffen werden, durch die eine sichere Konstellation erreicht wird.

Dabei ist neben der selbstkritischen Überprüfung eigener Abläufe auch die Auswertung der Erfahrungen in vergleichbaren Krankenhäusern von besonderer Bedeutung. Wenn es schon das ideale fehlerfreie Krankenhaus nicht gibt, so liegt es doch in unserer Verantwortung, aus gemachten Fehlern zu lernen: Pro-aktives Risikomanagement erkennt Gefahrenpotentiale, bevor etwas passiert.

Aus dieser Grundüberzeugung heraus haben die Sana Kliniken im Jahr 2006 das klinische Risikomanagementsystem als Standard in allen Sana-Einrichtungen eingeführt. Seither wurden umfassende Maßnahmen zur Erkennung und Vermeidung von Risikopotentialen in den Kliniken umgesetzt. Als spezialisiertes Beratungsinstitut unterstützte die „GRB Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH“, ein Tochterunternehmen der ECCLESIA Versicherungsdienst GmbH, alle Krankenhäuser der Sana Kliniken AG bei der Einführung und Umsetzung dieser Risikomanagement-Aktivitäten.

Empfehlungen durch unabhängige Experten

Grundlage für die Planung und Umsetzung von Verbesserungen sind die umfassenden klinischen Risiko-Audits, also Begehungen und Anhörungen, in allen Einrichtungen. Dabei werden die Prozesse der Patientenversorgung von den externen Experten sorgfältig durchleuchtet. Interviews mit Mitarbeitern der therapeutischen Teams geben zusätzliche Hinweise, in welchen Bereichen gegebenenfalls klinikspezifische Verbesserungspotentiale zu erwarten sind.

Als Ergebnis der umfassenden Analysen entsteht für jede Klinik ein individuelles Stärken- und Schwächen-Profil, aus dem konkrete Handlungsempfehlungen für Verbesserungen abgeleitet werden. Damit steht der Klinikleitung ein praxisnaher Leitfaden zur Verfügung, der die Ansatzpunkte für Optimierungen der Patientensicherheit transparent macht.

Nach einem Zeitraum von etwa einem halben Jahr stellen sich die Kliniken dann einer Projektevaluation, durchgeführt wiederum durch die neutralen Experten der GRB. So wird überprüft, ob die eingeleiteten Maßnahmen greifen, ob die Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen Wirkung zeigt.

Frühwarnsystem zur Schadensvermeidung

Als nächsten Schritt beginnen die Sana Kliniken nun, ein Fehlerkommunikationssystem (CIRS - Critical Incident Reporting System) einzuführen, mit dem sie das Präventionskonzept des Risikomanagements um ein weiteres Element ergänzen. Während üblicherweise Maßnahmen zur Schadensabwehr als Reaktion auf eingetretene Schäden ergriffen werden, setzt das CIRS wesentlich früher an. Es richtet das Augenmerk kontinuierlich auf kritische Situationen, die im Alltag der Kliniken immer wieder vorkommen, jedoch ohne Schaden bleiben. Auch wenn alles noch einmal gut gegangen ist, so lassen diese Ereignisse doch Schwachstelle erkennen.

Mit einem CIRS können diese Vorfälle strukturiert erfasst und aufgearbeitet werden. So wird verhindert, dass weiterhin Situationen auftreten, die bei einem ungünstigen Verlauf irgendwann einmal mit einer tatsächlichen Schädigung von Patienten oder Mitarbeitern enden. Risikomanagement und transparente Fehlerkommunikationssysteme sind daher für den Sana-Verbund eine sinnvolle Ergänzung zum Qualitätsmanagement.

Aktionsbündnis Patientensicherheit

Ergänzt wird das Engagement der Sana Kliniken für Qualität im Krankenhausalltag durch die Teilnahme am Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS). Diese unabhängige Plattform setzt sich ein für eine sichere Gesundheitsversorgung in Deutschland. Durch die Zusammenarbeit können unsere Kliniken von anderen Einrichtungen auch außerhalb des Sana-Verbunds lernen und andere an den eigenen Lernprozessen teilhaben lassen. Die von dem Aktionsbündnis koordinierten Analysen fließen in die Arbeit ein und bilden die Grundlage vieler Empfehlungen zur praktischen Verbesserung der Patientensicherheit.





STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL A

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Kontaktdaten

Name	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Straße und Nummer	Burger Straße 211
PLZ und Ort	42859 Remscheid
Postfach	16 01 80
PLZ und Ort	42830 Remscheid
Telefon	02191 13-0
Telefax	02191 13-3009
E-Mail	kontakte@sana-klinikum-remscheid.de
Webadresse	www.sana-klinikum-remscheid.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260510826

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Sana Kliniken AG (95%), Stadt Remscheid (5%)
Art	privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus	Ja
der Universität	Ruhr Universität Bochum

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Geschäftsführung	O. Bredel Tel.: 02191 13-3000
Kaufmännischer Leiter	G. Schneider Tel.: 02191 13-3005
Ärztlicher Direktor	Dr. med. Hoffmann Tel.: 02191 13-5700
Pflegedirektorin	S. Schäfer Tel.: 02191 13-4300
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie	Priv. Doz. Dr. med. K.D. Rupp Tel.: 02191 13-4400 Email: d.rupp@sana-klinikum-remscheid.de Onkologische Chirurgie, Minimal-Invasive Chirurgie, Kolo-Proktologie, Endokrine Chirurgie
Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	Dr. med. Hoffmann Tel.: 02191 13-5700 Email: r.hoffmann@sana-klinikum-remscheid.de Regional- und Allgemeinanästhesien mit differenzierten Möglichkeiten der Atemsicherung (Maske, endotracheale Intubation), Anästhesieüberwachung bei Risikopatienten (stand by), Koordination des täglichen OP-Ablaufs, interdisziplinäre Intensivmedizin nach großen Operationen oder bei multimorbiden Patienten
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Prof. Dr. med. H. Kaulhausen Tel.: 02191 13-5300 Email: h.kaulhausen@sana-klinikum-remscheid.de Gynäkologische Onkologie, medikamentöse Tumortherapie, Urogynäkologie/Beckenbodenchirurgie/Inkontinenzbehandlung, Minimal-Invasive Chirurgie, Brusterkrankungen, Geburtsmedizin, Betreuung von Risikoschwangerschaften, Diagnostik und Frühscreening

>>

>> **A-6**
Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Klinik für Gastroenterologie	<p>Prof. Dr. med. A. Wehmeier (kommissarisch) Tel.: 02191 13-4700 Email: a.wehmeier@sana-klinikum-remscheid.de Gastroenterologie (Erkrankungen des oberen, mittleren und unteren Verdauungstrakts), Hepatologie (Erkrankungen der Leber und des Gallensystems), gastroenterologische und Hepatologische (hepato-biliäre) Onkologie, Stoffwechsel, Ernährung, Diabetologie und Endokrinologie, Infektiologie.</p>
Klinik für Gefäßchirurgie	<p>Dr. med. M. Haug Tel.: 02191 13-4500 Email: m.haug@sana-klinikum-remscheid.de Eingriffe an Bauch-, Becken- und Beinschlagader, Halsschlagader (Carotis), Shuntchirurgie, Krampfaderentfernung (Varizen, Stripping), Ausschaltung von Aneurysmen in allen Körperregionen (Ausnahme: Gehirn, Herz)</p>
Klinik für Hämatologie und Onkologie	<p>Prof. Dr. med. A. Wehmeier Tel.: 02191 13-4700 Email: a.wehmeier@sana-klinikum-remscheid.de Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen, Erkrankungen des Blutes, des Knochenmarks und des Lymphsystems, Nierenerkrankungen</p>
HNO Klinik	<p>Prof. Dr. med. A. Weber Tel.: 02191 13-4600 Email: a.weber@sana-klinikum-remscheid.de Gesamtes Spektrum der Erkrankungen im Hals-Nasen-, Ohrenbereich, u.a. Primärdiagnostik, konservative und operative Akutversorgung von Nofällen, Behandlung von gut- und bösartigen Tumoren im HNO-Bereich sowie akuten und chronischen Nasen- und Ohrenerkrankungen, Audiologische Diagnostik, Schwindeldiagnostik, Behandlung von Stimm- und Sprachstörungen, komplette Weiterbildung für den Facharzt HNO (Basisweiterbildung 24 Monate, Facharzt HNO 36 Monate, Plastische und Ästhetische OP 24 Monate)</p>
Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin	<p>Prof. Dr. med. U. Wiegand Tel.: 02191 13-4000 Email: u.wiegand@sana-klinikum-remscheid.de Diagnostik und Therapie von Herz- und Kreislauferkrankungen, u.a. Koronare Herzkrankheit, akuter Herzinfarkt, akute und chronische Herzinsuffizienz, Herzklappenfehler, angeborene Herz- und Gefäßfehler, Herzrhythmusstörungen, Bluthochdruck, Durchblutungsstörungen, Gefäßthrombosen und Embolien, Lungenerkrankungen einschließlich Beatmungstherapie, Fettstoffwechselstörung, Lungengeweberkrankung (Chronische Bronchitis)</p>

>>

>> **A-6**
Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Klinik für Neurologie	Prof. Dr. med. U. Sliwka Tel.: 02191 13-4100 Email: u.sliwka@sana-klinikum-remscheid.de Diagnostik und Therapie von Schlaganfällen, Epilepsien, M. Parkinson, Hirntumore, Multiple Sklerose, Rückenschmerzen, Hirnhautentzündungen, neuromuskuläre Erkrankungen, Demenzen
Klinik für Kinder und Jugendliche	Dr. med. B. Ibach Tel.: 02191 13-5400 Email: b.ibach@sana-klinikum-remscheid.de Pädiatrische Kardiologie, -Diabetologie, -Endokrinologie, -Allerologie und Pulmologie, -Dermatologie, -Nephrologie, -Gastroenterologie, Neuropädiatrie
Klinik für Spezielle Schmerztherapie und Palliativmedizin	Dr. med. U. Junker Tel.: 02191 13-5100 Email: u.junker@sana-klinikum-remscheid.de Integrierte Versorgung „Rückenschmerzen“, Schmerzkonferenz, Schmerzforum Remscheid, Solingen, Behandelte Schmerzsyndrome: Gesichts-, Rheumaschmerzen, Schmerzen des Bewegungsapparates, Ischämieschmerzen, Tumorschmerzen, Betreuung von Palliativpatienten inkl. Hospizberatung.
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	Dr. med. J. Krolczyk Tel.: 02191 13-5200 Email: j.krolczyk@sana-klinikum-remscheid.de Künstlicher Gelenkersatz (Schulter, Ellenbogen, Hüfte, Knie), Arthroskopische Chirurgie, Handchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie, Behandlung von Berufsunfällen (D-Arzt), Zulassung zum Verletztenartenverfahren der Berufsgenossenschaft, ambulante Notfall- und Erstversorgung aller Verletzungsarten
Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin	Dr. med. G. Meindl Tel.: 02191 13-4200 Email: g.meindl@sana-klinikum-remscheid.de Diagnostische und interventionelle Radiologie, Nuklearmedizin, Digitale Radiologie

>>

>> **A-6**
Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Zentrum für Seelische Gesundheit	<p>PD Dr. med. G. Seeger Tel.: 02191 13-5600 Email: g.seeger@sana-klinikum-remscheid.de</p> <p>Gesamtes Behandlungsspektrum der psychischen Störungen des Kindes- und Jugendalters wie Angst- und Zwangsstörung, Depressionen, Essstörungen und Psychosen sowie auch Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit, wie Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung (ADHS), kindliche Trennungsangst, soziale Ängstlichkeit, Autismus, Mutismus, Ticstörung, nicht organisches Einnässen und Einkoten und der gesamte Bereich umschriebener Entwicklungsstörungen.</p>
Sozialpädiatrisches Zentrum	<p>Dr. med. T. Schliermann Tel.: 02191 13-4900 Email: t.schliermann@sana-klinikum-remscheid.de</p> <p>Ambulante Untersuchung und Behandlung sowie Langzeitbetreuung und Nachsorge von Kindern und Jugendlichen mit Problemen in der Entwicklung, Erkrankungen des Nervensystems, Verhaltensproblemen, seelischen Störungen</p>
Ambulanz- und Aufnahmezentrum	<p>Dr. med. T. Kehe Tel.: 02191 13-2100 Email: t.kehe@sana-klinikum-remscheid.de</p> <p>Ambulanz- und Aufnahmezentrum (AAZ) mit Notfall- und Terminambulanz als zentrale Anlaufstelle.</p>

A-7
Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS01	Brustzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe Onkologie und Hämatologie Spezielle Schmerztherapie und Palliativmedizin Kooperatives Bergisches Brustzentrum, 2008 zertifiziert, ganzheitliche Versorgung von Brustkrebspatienten (regionales Versorgungsnetzwerk, Tumorkonferenz, Möglichkeit der Zweitbefundung, psychonkologische Betreuung)
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie, Kardiologie/Pneumologie Anästhesie/Intensivmedizin, Gefäßchirurgie, Radiologie Auf der Stroke Unit werden Patienten mit einem akuten Schlaganfall behandelt. Besondere Kompetenz besteht in der Akuttherapie, insbesondere in der Lysetherapie. Die Stroke Unit ist zertifiziert (Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe). Näheres unter www.sana-klinikum-remscheid.de
VS00	Geburtshilflich-Neonatologischer Schwerpunkt	Frauenheilkunde und Geburtshilfe Pädiatrie/Neonatologie Als anerkannter Geburtshilflich-Neonatologischer Schwerpunkt betreuen die Fachbereiche Geburtshilfe und Neonatologie gemeinsam Frauen mit Risikoschwangerschaften sowie Früh- und Neugeborene. Besonderes Augenmerk liegt in der Prävention. Es stehen 6 neonatologische Intensivtherapieplätze zur Verfügung. Ein weiteres Strukturqualitätsmerkmal ist die Tür an-Tür-Anbindung von Entbindungsbereich, OP und neonatologischer Intensivstation, so dass jederzeit eine schnelle und effiziente Versorgung unserer kleinsten Patienten gewährleistet ist. Näheres unter www.sana-klinikum-remscheid.de

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP01	Akupressur
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
MP04	Atemgymnastik/-therapie
MP05	Babyschwimmen
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) für Erwachsene
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP27	Musiktherapie
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
MP36	Säuglingspflegekurse

>>

>> **A-9**
Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP37	Schmerztherapie/-management
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP43	Stillberatung
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-10
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA43	Abschiedsraum
SA01	Aufenthaltsräume stehen allen Patienten auf den Stationen zur Verfügung
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen auf den Wahlleistungsstationen
SA09	Unterbringung Begleitperson ist möglich
SA10	Zwei-Bett-Zimmer
SA12	Balkon/Terrasse steht den Patientinnen der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe zur Verfügung
SA13	Elektrisch verstellbare Betten sind im gesamten Haus vorhanden
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer Multimedia Terminals stehen auf den Wahlleistungsstationen zur Verfügung

>>

>> **A-10**
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA18	Telefon
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
SA20	<p>Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) es steht eine Auswahl an mehreren Mittagsmenüs zur Verfügung. Zum Frühstück und Abendessen besteht die Möglichkeit die Mahlzeit aus einem vielfältigen Angebot zu wählen (Auswahl anhand des Speiseplans, Wahl unterschiedlicher Portionsgröße). In unserem Haus wechselt der Speiseplan saisonal vier-wöchentlich. Ernährungsphysiologische Grundlagen werden dabei berücksichtigt. Wir bieten täglich folgende Kostformen an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vollkost Vegetarische Kost Schonkost • Weiche Kost (speziell für Patienten mit Kau- und Schluckbeschwerden) • Cholesterinarme Kost • Cholesterinarme vegetarische Kost • Cholesterinarme Schonkost • Cholesterinarme weiche Kost (speziell für Patienten mit Kau- und Schluckbeschwerden)
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)
SA22	Bibliothek wöchentlich werden Patienten durch das Büchereiteam mit Büchern aus der Patientenbücherei versorgt.
SA23	Cafeteria
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen Angebot von Patientenseminaren zu ausgewählten medizinischen Themen
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen „Raum der Stille“ und Betraum für Muslime
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen sind in ausreichender Anzahl vorhanden
SA31	Kulturelle Angebote abwechslungsreiches Angebot im Forum Ovale
SA34	Rauchfreies Krankenhaus seit 2006
SA53	Schuldienst für die Patienten des Zentrums für Seelische Gesundheit
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad
SA37	Spielplatz/Spielecke

>>

>> **A-10**
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA54	Tageszeitungsangebot Service für Patienten der Wahlleistungsstationen
SA55	Beschwerdemanagement Patienten, Angehörige, Zuweiser haben die Möglichkeit anonym oder persönlich ihre Anregungen und Verbesserungswünsche bei unserer Beschwerdemanagementbeauftragten abzugeben Email: kontakte@sana-klinikum-remscheid.de
SA39	Besuchsdienst/Grüne Damen Gespräche, kleinere Besorgungen, Begleitung
SA41	Dolmetscherdienste werden durch Mitarbeiter abgedeckt
SA42	Seelsorge stehen auf Wunsch allen Patienten beratend zur Seite, Begleitung schwerkranker, sterbender Patienten, Leitung ethischer Konsile
SA57	Sozialdienst Entlassungsmanagement/Pflegeüberleitung, Brustkrebsnachsorge, AHB- und Rehabilitationsanträge
SA16	Kühlschrank Die Ein-Bett-Zimmer sind mit Kühlschränken ausgestattet.
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA02	Ein-Bett-Zimmer
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet
SA46	Getränkeautomat
SA27	Internetzugang im Eingangsbereich stehen Terminals zur Verfügung
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin Kontakt: Bildungszentrum J. Stein Tel.: 02191 13-4330 Email: j.stein@sana-klinikum-remscheid.de
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin Kontakt: Bildungszentrum J. Stein Tel.: 02191 13-4330 Email: j.stein@sana-klinikum-remscheid.de
HB00	Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten Kontakt: Bildungszentrum J. Stein Tel.: 02191 13-4330 Email: j.stein@sana-klinikum-remscheid.de

A-12

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

684

A-13

Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	19.961
Ambulante Fallzahl	
Patientenzahlweise	40.520

A-14

Personal des Krankenhauses

A-14.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	125 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	62,7 Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	29,8 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	324,5 Vollkräfte	3 Jahre inkl. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	31,4 Vollkräfte	1 Jahr Krankenpflegehelfer und Stationsassistentinnen
Entbindungspfleger und Hebammen	10,5 Personen	3 Jahre

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL B

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Datenschutzhinweis:
Aus Datenschutzgründen sind keine Fallzahlen ≤ 5 Fälle angegeben.

B-1 Gefäßchirurgie

B-1.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Gefäßchirurgie
-------------------------------	----------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Cheförztn	Dr. med. M. Haug
StraÙe und Nummer	Burger StraÙe 211
PLZ und Ort	42859 Remscheid
Telefon	02191 13-4500
Telefax	02191 13-4509
E-Mail	m.haug@sana-klinikum-remscheid.de
Webadresse	www.sana-klinikum-remscheid.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC16	Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC00	Dialyse-Shunt Chirurgie

B-1.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	825
-------------------------	-----

GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	489	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	I83	71	Krampfadern der Beine
3	T82	47	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittma- cher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
4	I71	46	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
5	I65	35	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwick- lung eines Schlaganfalls
6	I74	21	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
7	N18	19	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
8	I72	14	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer
9	I77	10	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern
10	T81	9	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.7

Prozeduren nach OPS

B-1.7.1

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-393	370	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
2	8-930	334	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	3-607	333	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
4	5-930	295	Art des verpflanzten Materials
5	5-381	222	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
6	3-225	198	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
7	8-854	191	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
8	3-228	173	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
9	8-836	144	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
10	8-800	138	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gefäßchirurgische Ambulanz	VA00	Abklärung angiologischer Erkrankungen
			VC00	Duplexsonographische Diagnostik
			VC61	Dialyseshuntchirurgie
			VD00	Nachsorge nach Gefäßrekonstruktionen
<p>Häufigsten ICDs: I70.20: Atherosklerose der Extremitätenarterien: Sonstige und nicht näher bezeichnet (Fälle: 965), I65.2: Verschluss und Stenose der A. carotis (Fälle: 348), I80.2: Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis sonstiger tiefer Gefäße der unteren Extremitäten (Fälle: 295), I83.9: Varizen der unteren Extremitäten ohne Ulzeration oder Entzündung (Fälle: 272), N18.0: Terminale Niereninsuffizienz (Fälle: 201), I71.4: Aneurysma der Aorta abdominalis, ohne Angabe einer Ruptur (Fälle: 105) Häufigsten OPS: 5-394.5: Revision arteriovenöser Shunt (Fälle: 56), 5-392.1: Anlegen innere AV-Fistel [Cimino-Fistel] (Fälle: 44), 5-399.5: Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie) (Fälle: 27),</p>				
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz		

GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	64	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-392	63	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
3	5-399	51	Sonstige Operation an Blutgefäßen
4	3-606	20	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel
5	3-603	8	Röntgendarstellung der Schlagadern im Brustkorb mit Kontrastmittel
6	3-613	8	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
7	5-394	≤ 5	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation

GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-1.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-verfügbarkeit
AA01	Angiographiegerät/DAS	Gerät zur Gefäßdarstellung über die Radiologie verfügbar	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen über die Radiologie verfügbar	✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	

GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3	Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	3	Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ07	Gefäßchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF31	Phlebologie

GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	29,5 Vollkräfte	3 Jahre Pflegepersonal: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen enthalten Pflege- u. Funktionsdienst, keine anderen Dienstarten, ohne Pfl- gedienstleitung und Schüler. Da wir interdisziplinäre Stati- onen haben, wurden die VK nach Bettenbelegung und Anzahl OP aufgeteilt.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,4 Vollkräfte	1 Jahr Krankenpflegehelfer u. Stationsassistentinnen

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik Zentrale Funktionsdiagnostik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Strahlenschutz

GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Zentrale Physikalische Therapie
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Pflege- u. Sozialberatung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Krankengymnasten Zentrale Physikalische Therapie

B-2 Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin

B-2.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin
-------------------------------	---

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. med. U. Wiegand
Straße und Nummer	Burger Straße 211
PLZ und Ort	42859 Remscheid
Telefon	02191 13-4000
Telefax	02191 13-4009
E-Mail	u.wiegand@sana-klinikum-remscheid.de
Webadresse	www.sana-klinikum-remscheid.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KARDIOLOGIE, PNEUMOLOGIE UND INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

B-2.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura und der Lunge
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen Katheterablationen, Implantationen von Herschrittmachern (ICD, CRT System)
VI34	Elektrophysiologie des Herzens
VI00	Akuter Herzinfarkt mit akut PTCA
VI20	Intensivmedizin Internistische Intensivmedizin

B-2.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	4.146
-------------------------	-------

KARDIOLOGIE, PNEUMOLOGIE UND INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	420	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I25	418	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
3	I50	314	Herzschwäche
4	I48	289	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	I21	272	Akuter Herzinfarkt
6	R55	272	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
7	I11	235	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
8	I10	206	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
9	J44	203	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
10	J18	162	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

KARDIOLOGIE, PNEUMOLOGIE UND INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

B-2.7

Prozeduren nach OPS

B-2.7.1

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	1.454	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-83b	1.257	Zusatzinformationen zu Materialien
3	8-837	920	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
4	8-930	684	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	9-401	502	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
6	3-052	384	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
7	8-980	369	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8	3-200	363	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
9	3-222	294	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
10	8-854	225	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse

KARDIOLOGIE, PNEUMOLOGIE UND INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

B-2.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V Kassenzulassung mit Überweisung von Kardiologen/Pneumologen für folgende Leistungen: Herzschrittmacher- und Defibrillatornachsorge, TEE, Linksherzkatheter, Bronchoskopie, pharmakologisches Stressechokardiogramm, Spiro-Ergometrie		VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde		

B-2.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	18	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

KARDIOLOGIE, PNEUMOLOGIE UND INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

B-2.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-2.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	✓
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	✓
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		
AA58	24h-Blutdruck-Messung		
AA59	24h-EKG-Messung		
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	
AA00	Rechtsherzkatheter		
AA00	Transösophageales Echo		
AA00	Gewebedoppler		
AA00	Echokardiographie		
AA00	Schlafapnoe-Screening		

KARDIOLOGIE, PNEUMOLOGIE UND INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	8 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ23	Innere Medizin
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin Spez. Intern. Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF44	Sportmedizin
ZF46	Tropenmedizin
ZF00	Fachkunde Strahlenschutz
ZF00	Fachkunde Rettungsdienst
ZF00	Echokardiographie/Bronchoskopie/Sonographie Sonographie d. extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße

KARDIOLOGIE, PNEUMOLOGIE UND INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	65,2 Vollkräfte	3 Jahre Pflegepersonal: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen enthalten Pflege- u. Funktionsdienst, keine anderen Dienstarten, ohne Pfl- gedienstleitung und Schüler. Da wir interdisziplinäre Stationen haben, wurden die VK nach Bet- tenbelegung und Anzahl OP aufgeteilt.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,2 Vollkräfte	1 Jahr Krankenpflegehelfer u. Stationsassistentinnen

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Strahlenschutz

KARDIOLOGIE, PNEUMOLOGIE UND INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

B-2.12.3

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Zentrale Physikalische Therapie
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Pflege- u. Sozialberatung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Krankengymnasten Zentrale Physikalische Therapie

B-3 Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie

B-3.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie
-------------------------------	--

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Priv. Doz. Dr. med. K. D. Rupp
Straße und Nummer	Burger Straße 211
PLZ und Ort	42859 Remscheid
Telefon	02191 13-4400
Telefax	02191 13-4409
E-Mail	d.rupp@sana-klinikum-remscheid.de
Webadresse	www.sana-klinikum-remscheid.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND MINIMAL INVASIVE CHIRURGIE

B-3.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC11	Lungenchirurgie
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thorakoskopische Eingriffe
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC20	Nierenchirurgie
VC21	Endokrine Chirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Spezialsprechstunde Privatsprechstunde, Minimal-Invasive Chirurgie, Proktologie, Kinderchirurgie, Onkologische Sprechstunde, Endokrine Chirurgie

B-3.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.346
-------------------------	-------

ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND MINIMAL INVASIVE CHIRURGIE

B-3.6

Diagnosen nach ICD

B-3.6.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	146	Gallensteinleiden
2	K40	95	Leistenbruch (Hernie)
3	K56	83	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
4	K57	76	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
5	K35	66	Akute Blinddarmentzündung
6	K52	61	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
7	N20	53	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
8	L02	49	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
9	C18	44	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
10	K43	41	Bauchwandbruch (Hernie)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND MINIMAL INVASIVE CHIRURGIE

B-3.7

Prozeduren nach OPS

B-3.7.1

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-207	246	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
2	3-225	220	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	5-469	201	Sonstige Operation am Darm
4	5-511	174	Operative Entfernung der Gallenblase
5	8-931	169	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
6	8-980	155	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
7	9-401	124	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
8	8-800	115	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	1-650	109	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
10	5-530	103	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)

ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND MINIMAL INVASIVE CHIRURGIE

B-3.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V Auf Überweisung von Chirurgen für folgende Leistungen: Konsiliarische Beratung auch bei Fragestellung von OP-Indikationen. Durchführung besonderer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, begrenzt auf die Behandlung von septischer Wunden, Decubitalulcera und Abszessen sowie der im Rahmen ggf. erforderlichen Ultraschalldiagnostik.	Proktologie		
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Poststationäre Sprechstunde		

B-3.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	53	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-640	53	Operation an der Vorhaut des Penis
3	5-530	16	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-056	11	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5	5-841	10	Operation an den Bändern der Hand
6	1-275	9	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
7	5-492	8	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
8	5-850	≤ 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
9	5-493	≤ 5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND MINIMAL INVASIVE CHIRURGIE

B-3.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-3.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgesät	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	
AA27	Röntgensgerät/Durchleuchtungsgesät		✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	

ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND MINIMAL INVASIVE CHIRURGIE

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin Spezielle Chirurgische Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF00	Fachkunde Rettungsdienst

ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND MINIMAL INVASIVE CHIRURGIE

B-3.12.2
Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	28,7 Vollkräfte	3 Jahre Pflegepersonal: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen enthalten Pflege- u. Funktionsdienst, keine anderen Dienstarten, ohne Pflege- dienstleitung und Schüler. Da wir interdisziplinäre Stationen haben, wurden die VK nach Betten- belegung und Anzahl OP aufgeteilt.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,3 Vollkräfte	1 Jahr Krankenpflegehelfer u. Stationsassistentinnen

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Strahlenschutz

ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND MINIMAL INVASIVE CHIRURGIE

B-3.12.3

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Zentrale Physikalische Therapie
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Pflege- u. Sozialberatung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Krankengymnasten Zentrale Physikalische Therapie

B-4 Gastroenterologie

B-4.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Gastroenterologie
-------------------------------	-------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. med. A. Wehmeier (kommissarisch)
Straße und Nummer	Burger Straße 211
PLZ und Ort	42859 Remscheid
Telefon	02191 13-5500
Telefax	02191 13-5509
E-Mail	a.wehmeier@sana-klinikum-remscheid.de
Webadresse	www.sana-klinikum-remscheid.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

GASTROENTEROLOGIE

B-4.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI27	Spezialsprechstunde Privatsprechstunde, Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (CED), Lebererkrankungen (Hepato- logie), Diabetes Mellitus, Kindergastroenterologie

B-4.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.565
-------------------------	-------

GASTROENTEROLOGIE

B-4.6

Diagnosen nach ICD

B-4.6.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	A09	152	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
2	E11	81	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
3	K56	80	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
4	K21	63	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
5	K29	59	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
6	K57	58	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
7	K92	58	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
8	K52	50	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
9	K80	43	Gallensteinleiden
10	K74	39	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

GASTROENTEROLOGIE

B-4.7

Prozeduren nach OPS

B-4.7.1

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	891	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des wölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	553	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	484	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	3-225	300	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
5	3-207	289	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
6	1-653	251	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
7	1-444	216	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8	8-800	180	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	5-513	159	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
10	9-401	157	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention

B-4.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

GASTROENTEROLOGIE

B-4.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	213	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	115	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	1-672	86	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
4	5-690	36	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
5	5-452	31	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
6	1-471	25	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
7	5-671	17	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
8	5-399	16	Sonstige Operation an Blutgefäßen
9	5-431	15	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
10	5-681	7	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter

B-4.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-4.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	

GASTROENTEROLOGIE

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7	Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	4	Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF44	Sportmedizin
ZF00	Echokardiographie

GASTROENTEROLOGIE

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,8 Vollkräfte	3 Jahre Pflegepersonal: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen enthalten Pflege- u. Funktionsdienst, keine anderen Dienstarten, ohne Pfl- gedienstleitung und Schüler. Da wir interdisziplinäre Stationen haben, wurden die VK nach Bet- tenbelegung und Anzahl OP aufgeteilt.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,2 Vollkräfte	1 Jahr Krankenpflegehelfer u. Stationsassistentinnen

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Strahlenschutz

GASTROENTEROLOGIE

B-4.12.3

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Zentrale Physikalische Therapie
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Pflege- und Sozialberatung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Krankengymnasten Zentrale Physikalische Therapie

B-5 Orthopädie und Unfallchirurgie

B-5.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Orthopädie und Unfallchirurgie
-------------------------------	--------------------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Jan Krolczyk
Straße und Nummer	Burger Straße 211
PLZ und Ort	42859 Remscheid
Telefon	02191 13-5201
Telefax	02191 13-5209
E-Mail	j.krolczyk@sana-klinikum-remscheid.de
Webadresse	www.sana-klinikum-remscheid.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

B-5.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel- Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO13	Spezialsprechstunde Schultersprechstunde, Fußsprechstunde, Handsprechstunde, Kniesprechstunde, Endoprotetik-sprechstunde, Wirbelsäulensprechstunde, kinderorthopädische Sprechstunde, Sprechstunde für Sportverletzungen
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

>>

ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

>> B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.924
-------------------------	-------

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	198	Knochenbruch des Oberschenkels
2	S06	175	Verletzung des Schädelinneren
3	M75	142	Schulterverletzung
4	S82	131	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	S42	117	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
6	S52	115	Knochenbruch des Unterarmes
7	M48	81	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
8	S32	81	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
9	M17	76	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
10	T84	57	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien

ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

B-5.7

Prozeduren nach OPS

B-5.7.1

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-401	266	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
2	3-200	190	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	8-930	168	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	5-793	157	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5	5-794	150	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-814	139	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
7	8-800	134	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	5-790	118	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
9	5-820	115	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
10	3-203	115	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel

ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

B-5.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	BG-Sprechstunde		
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V		VA17	Spezialsprechstunde
			VO16	Handchirurgie
	Auf Überweisung von Vertragsärzten für folgende Leistungen:			
	<ul style="list-style-type: none"> • Konsiliarische Beratung auch bei Fragestellung von OP- Indikationen. • Versorgung von schwerer Handverletzungen oder nach größeren handchirurgischen Eingriffen 			
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-5.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	50	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-787	39	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-056	27	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nerven oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
4	1-697	16	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
5	5-811	13	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
6	5-841	12	Operation an den Bändern der Hand
7	5-851	9	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
8	5-790	9	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
9	5-814	6	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
10	5-810	≤ 5	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung

ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

B-5.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-5.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA01	Angiographiegerät/DAS	Gerät zur Gefäßdarstellung Über die Abteilung Diagnostische und Interventionelle Radiologie verfügbar	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgesät	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen Über die Abteilung Diagnostische und Interventionelle Radiologie verfügbar	✓
AA20	Laser		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder Über die Abteilung Diagnostische und Interventionelle Radiologie verfügbar	✓
AA24	OP-Navigationsgerät		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	steht dem Fachbereich jederzeit zur Verfügung	✓
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten Über die Abteilung Diagnostische und Interventionelle Radiologie verfügbar	

ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,3 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,8 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ00	Handchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF00	Fachkunde Strahlenschutz
ZF00	Fachkunde Rettungsdienst

ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	29,9 Vollkräfte	3 Jahre Pflegepersonal: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen enthalten Pflege- u. Funktionsdienst, keine anderen Dienstarten, ohne Pfl- gedienstleitung und Schüler. Da wir interdisziplinäre Stationen haben, wurden die VK nach Bet- tenbelegung und Anzahl OP aufgeteilt.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,2 Vollkräfte	1 Jahr Krankenpflegehelfer u. Stationsassistentinnen

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Strahlenschutz

ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

B-5.12.3

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Zentrale Physikalische Therapie
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Pflege- und Sozialberatung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Krankengymnasten Zentrale Physikalische Therapie

B-6 Kinder und Jugendliche

B-6.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Kinder und Jugendliche
-------------------------------	------------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. B. Ibach
Straße und Nummer	Burger Straße 211
PLZ und Ort	42859 Remscheid
Telefon	02191 13-5400
Telefax	02191 13-5409
E-Mail	b.ibach@sana-klinikum-remscheid.de
Webadresse	www.sana-klinikum-remscheid.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KINDER UND JUGENDLICHE

B-6.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrische Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
VK19	Kindertraumatologie
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25	Neugeborenenenscreening
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK28	Pädiatrische Psychologie

KINDER UND JUGENDLICHE

B-6.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.621
Teilstationäre Fallzahl	642

B-6.6

Diagnosen nach ICD

B-6.6.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	A09	163	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
2	S06	131	Verletzung des Schädelinneren
3	J20	89	Akute Bronchitis
4	J18	85	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	R10	74	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
6	K52	62	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
7	P07	59	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
8	R56	37	Krämpfe
9	F10	36	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
10	S00	31	Oberflächliche Verletzung des Kopfes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

KINDER UND JUGENDLICHE

B-6.7

Prozeduren nach OPS

B-6.7.1

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	420	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	9-262	263	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
3	8-010	245	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
4	1-208	166	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
5	3-800	93	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	1-207	91	Messung der Gehirnströme - EEG
7	8-720	44	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
8	8-560	34	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
9	1-632	28	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
10	8-771	21	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung

KINDER UND JUGENDLICHE

B-6.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V		VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-6.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

B-6.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-6.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor nur Audiometrie	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		

KINDER UND JUGENDLICHE

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,8 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,5 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF28	Notfallmedizin
ZF00	Fachkunde Strahlenschutz
ZF00	Rettungsmedizin

KINDER UND JUGENDLICHE

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	33 Vollkräfte	3 Jahre Pflegepersonal: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen enthalten Pflege- u. Funktionsdienst, keine anderen Dienstarten, ohne Pfl- gedienstleitung und Schüler. Da wir interdisziplinäre Stationen haben, wurden die VK nach Bet- tenbelegung und Anzahl OP aufgeteilt.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,5 Vollkräfte	1 Jahr Krankenpflegehelfer u. Stationsassistentinnen

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Strahlenschutz

KINDER UND JUGENDLICHE

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Zentrale Physikalische Therapie
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Pflege- und Sozialberatung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Krankengymnasten Zentrale Physikalische Therapie
SP00	Beschäftigungstherapeuten
SP00	Sprachheilpädagogen

B-7 Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-7.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
-------------------------------	---------------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Cheförztn	Prof. Dr. med. Anette Weber
StraÙe und Nummer	Burger StraÙe 211
PLZ und Ort	42859 Remscheid
Telefon	02191 13-4601
Telefax	02191 13-4609
E-Mail	a.weber@sana-klinikum-remscheid.de
Webadresse	www.sana-klinikum-remscheid.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

HALS - NASEN - OHRENHEILKUNDE

B-7.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Mittelohrchirurgie
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege z. B. Schnarchdiagnostik und -therapie
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH00	Hirnstammaudiometrie bei Säuglingen und Erwachsenen
VH00	Schluckdiagnostik
VH00	Videostroboskopie

HALS - NASEN - OHRENHEILKUNDE

B-7.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.110
--------------------------------	-------

B-7.6

Diagnosen nach ICD

B-7.6.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	247	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J32	129	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
3	J34	128	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
4	C32	57	Kehlkopfkrebs
5	J36	55	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
6	H93	44	Sonstige Krankheit des Ohres
7	H81	37	Störung des Gleichgewichtsorgans
8	H66	29	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
9	J38	23	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
10	B27	22	Pfeiffersches Drüsenfieber - Infektiöse Mononukleose

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-7.6.2

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
D11	9	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen
C09	7	Krebs der Gaumenmandel

HALS - N A S E N - O H R E N H E I L K U N D E

B-7.7

Prozeduren nach OPS

B-7.7.1

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	272	Operation an der unteren Nasenmuschel
2	5-281	270	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
3	5-214	172	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
4	5-221	122	Operation an der Kieferhöhle
5	1-610	108	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
6	5-222	93	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
7	1-611	85	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
8	5-300	76	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
9	5-282	47	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
10	1-630	41	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung

B-7.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

HALS - N A S E N - O H R E N H E I L K U N D E

B-7.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-200	159	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
2	5-285	157	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
3	5-903	9	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
4	5-259	7	Sonstige Operation an der Zunge

B-7.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-7.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	
AA20	Laser		
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	
AA00	Vestibularis Diagnostik		

HALS - N A S E N - O H R E N H E I L K U N D E

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6	Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	4	Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
AQ00	Plastische Operationen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF00	Spez. Hals-Nasen-Ohren-Chirurgie

HALS - N A S E N - O H R E N H E I L K U N D E

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,1 Vollkräfte	3 Jahre Pflegepersonal: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen enthalten Pflege- u. Funktionsdienst, keine anderen Dienstarten, ohne Pfl- gedienstleitung und Schüler. Da wir interdisziplinäre Stationen haben, wurden die VK nach Bet- tenbelegung und Anzahl OP aufgeteilt.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,7 Vollkräfte	1 Jahr Krankenpflegehelfer u. Stationsassistentinnen

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Strahlenschutz

HALS - N A S E N - O H R E N H E I L K U N D E

B-7.12.3

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Zentrale Physikalische Therapie
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Pflege- und Sozialberatung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Krankengymnasten Zentrale Physikalische Therapie

B-8 Hämatologie, Onkologie und Nephrologie

B-8.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Hämatologie, Onkologie und Nephrologie
-------------------------------	--

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. med. A. Wehmeier
Straße und Nummer	Burger Straße 211
PLZ und Ort	42859 Remscheid
Telefon	02191 13-4700
Telefax	02191 13-4709
E-Mail	a.wehmeier@sana-klinikum-remscheid.de
Webadresse	www.sana-klinikum-remscheid.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

HÄMATOLOGIE, ONKOLOGIE UND NEPHROLOGIE

B-8.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI08	<p>Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen Patienten mit Nierenerkrankungen wird eine vollständige Diagnostik bis hin zur CT-gesteuerten Nierenbiopsie sowie die Behandlung der Nierenschwäche mit den unterschiedlichen Formen der Nierenersatzbehandlung (Dialyse) angeboten. Bei Notfallpatienten mit Nierenversagen kann eine akute Dialyse oder eine Hämofiltration 24 Stunden am Tag auf der interdisziplinären Intensivstation erfolgen</p>
VI09	<p>Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen Die Diagnose und Behandlung von bösartigen Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems beinhaltet die Therapie mit zellabtötenden Medikamenten (Chemotherapie), zunehmend aber auch mit Immunstimulantien (Zytokine, z. B. Interferon), Antikörpern und Medikamenten. Die am häufigsten behandelten Erkrankungen in diesem Bereich sind Krankheiten des Lymphsystems (Non-Hodgkin-Lymphome), Hodgkin'sche Krankheit, Plasmazellerkrankungen (Plasmozytom, multiples Myelom, Paraproteinämien), Myelodysplastische und myeloproliferative Erkrankungen, akute und chronische Leukämien (bei Erwachsenen)</p>
VI18	<p>Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen In der interdisziplinären Tumorkonferenz wird für jeden Patienten das individuelle Behandlungskonzept festgelegt, so dass eine enge Abstimmung zwischen medikamentöser Behandlung, Operation und Strahlentherapie gewährleistet ist (multimodale Behandlung).</p>
VI20	<p>Intensivmedizin Intensive Chemotherapie, z.B. bei Leukämien oder Lymphomen, werden auf der Intermediate Care Station (IMC) unter abgeschirmten Bedingungen durchgeführt. Bei schweren Verläufen ist eine Überwachung der Behandlung auf der Intensivstation jederzeit möglich.</p>

HÄMATOLOGIE, ONKOLOGIE UND NEPHROLOGIE

B-8.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.979
Teilstationäre Fallzahl	224

B-8.6

Diagnosen nach ICD

B-8.6.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	296	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	C18	122	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
3	C83	60	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
4	J18	59	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	C90	58	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
6	C20	57	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
7	F10	55	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
8	A41	52	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
9	I80	47	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
10	C85	43	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

HÄMATOLOGIE, ONKOLOGIE UND NEPHROLOGIE

B-8.7

Prozeduren nach OPS

B-8.7.1

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	4.829	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
2	8-522	461	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
3	8-542	377	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
4	8-800	330	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	8-543	288	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
6	6-001	287	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
7	9-401	237	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
8	3-207	227	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
9	3-225	198	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	3-200	189	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

B-8.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V Ambulante Chemotherapie nach Zuweisung niedergelassener Onkologen/Hämatologen	Onkologische Ambulanz	VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
AM07	Privatambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

HÄMATOLOGIE, ONKOLOGIE UND NEPHROLOGIE

B-8.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

B-8.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-8.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	✓
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		✓
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	

HÄMATOLOGIE, ONKOLOGIE UND NEPHROLOGIE

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10	Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	3	Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ23	Innere Medizin
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF00	Fachkunde Transfusionsmedizin
ZF00	Fachkunde Strahlenschutz
ZF00	Fachkunde Rettungsdienst

HÄMATOLOGIE, ONKOLOGIE UND NEPHROLOGIE

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,6 Vollkräfte	3 Jahre Pflegepersonal: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen enthalten Pflege- u. Funktionsdienst, keine anderen Dienstarten, ohne Pflegedienstleitung und Schüler. Da wir interdisziplinäre Stationen haben, wurden die VK nach Bettenbelegung und Anzahl OP aufgeteilt.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,9 Vollkräfte	1 Jahr Krankenpflegehelfer u. Stationsassistentinnen

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Strahlenschutz

HÄMATOLOGIE, ONKOLOGIE UND NEPHROLOGIE

B-8.12.3

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Zentrale Physikalische Therapie
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Pflege- und Sozialberatung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Krankengymnasten Zentrale Physikalische Therapie

B-9 Neurologie und Stroke Unit

B-9.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Neurologie und Stroke Unit
-------------------------------	----------------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. med. U. Sliwka
Straße und Nummer	Burger Straße 211
PLZ und Ort	42859 Remscheid
Telefon	02191 13-4100
Telefax	02191 13-4109
E-Mail	u.sliwka@sana-klinikum-remscheid.de
Webadresse	www.sana-klinikum-remscheid.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

NEUROLOGIE UND STROKE UNIT

B-9.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin erfolgt auf der interdisziplinären Intensivstation
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN20	Spezialsprechstunde Private ambulante Sprechstunde, Doppler-/Duplexsonographie

NEUROLOGIE UND STROKE UNIT

B-9.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP06	Basale Stimulation
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege

B-9.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	2.092
-------------------------	-------

B-9.6

Diagnosen nach ICD

B-9.6.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	363	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G45	260	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
3	G40	239	Anfallsleiden - Epilepsie
4	M54	163	Rückenschmerzen
5	H81	93	Störung des Gleichgewichtsorgans
6	G43	56	Migräne
7	I61	51	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
8	G51	41	Krankheit des Gesichtsnervs
9	G44	31	Sonstiger Kopfschmerz
10	F10	26	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

NEUROLOGIE UND STROKE UNIT

B-9.7

Prozeduren nach OPS

B-9.7.1

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	1.708	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	1-207	826	Messung der Gehirnströme - EEG
3	3-800	735	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	3-820	672	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
5	8-981	511	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
6	9-401	447	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
7	3-808	398	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel
8	1-204	263	Untersuchung der Hirnwasserräume
9	3-802	254	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
10	1-208	242	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)

B-9.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V		VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen Doppler- und Duplexuntersuchungen auf Zuweisung von Neurologen, Kardiologen und Gefäßchirurgen.
AM07	Privatambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

NEUROLOGIE UND STROKE UNIT

B-9.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

B-9.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-9.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	✓
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	✓
AA00	Duplexsonographiegerät		

NEUROLOGIE UND STROKE UNIT

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,5 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ42	Neurologie
AQ00	Spezielle Schmerztherapie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF09	Geriatric klinische Geriatric
ZF15	Intensivmedizin Spez. Neurologische Intensivmedizin
ZF00	Fachkunde Strahlenschutz

NEUROLOGIE UND STROKE UNIT

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,2 Vollkräfte	3 Jahre Pflegepersonal: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen enthalten Pflege- u. Funktionsdienst, keine anderen Dienstarten, ohne Pflege- dienstleitung und Schüler. Da wir interdisziplinäre Stationen haben, wurden die VK nach Bettenbelegung und Anzahl OP aufgeteilt.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,3 Vollkräfte	1 Jahr Krankenpflegehelfer u. Stationsassistentinnen

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Strahlenschutz

NEUROLOGIE UND STROKE UNIT

B-9.12.3

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Zentrale Physikalische Therapie
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Pflege- und Sozialberatung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Krankengymnasten Zentrale Physikalische Therapie

B-10 Frauenheilkunde und Geburtsmedizin

B-10.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Frauenheilkunde und Geburtsmedizin
-------------------------------	------------------------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. med. H. Kaulhausen
Straße und Nummer	Burger Straße 211
PLZ und Ort	42859 Remscheid
Telefon	02191 13-5300
Telefax	02191 13-5309
E-Mail	h.kaulhausen@sana-klinikum-remscheid.de
Webadresse	www.sana-klinikum-remscheid.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSMEDIZIN

B-10.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde Brustsprechstunde, Inkontinenzsprechstunde, Akupunktursprechstunde, Risikogeburtsplanung

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSMEDIZIN

B-10.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie Aromatherapie
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen Nach der Geburt besteht die Möglichkeit der häuslichen Betreuung durch eine Hebamme. Die Hebamme achtet auf das Allgemeinbefinden des Kindes, kontrolliert die Nabelheilung, berät zu Fragen des Stillens oder der Ernährung und bietet Rückbildungsunterstützung an. Weitere Leistungsangebote: Rückbildungsgymnastik, Schwangerenschwimmen
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
MP00	Schwangerenschwimmen Das Schwangerenschwimmen findet unter Anleitung einer staatlich geprüften Hebamme im hauseigenen Schwimmbecken statt.
MP00	Rückbildungsschwimmen

B-10.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
SA07	Rooming-in

B-10.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	3.215
-------------------------	-------

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSMEDIZIN

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	589	Neugeborene
2	C50	263	Brustkrebs
3	O42	164	Vorzeitiger Blasensprung
4	O60	132	Vorzeitige Wehen und Entbindung
5	O70	130	Dammriss während der Geburt
6	O20	66	Blutung in der Frühschwangerschaft
7	N83	64	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
8	O36	64	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
9	O47	63	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
10	O99	61	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSMEDIZIN

B-10.7

Prozeduren nach OPS

B-10.7.1

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	642	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	383	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-758	327	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	9-261	292	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
5	8-910	239	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
6	5-749	184	Sonstiger Kaiserschnitt
7	5-738	137	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
8	3-705	121	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
9	5-690	120	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
10	9-401	116	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSMEDIZIN

B-10.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V mit Überweisung durch den Frauenarzt	Risikogeburtsplanung	VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V Voruntersuchungen vor einer stationären Aufnahme für einen operativen Eingriff oder Abklärungsuntersuchungen	Gynäkologische Ambulanz		
AM07	Privatambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			

B-10.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	132	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	5-690	49	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
3	1-471	40	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
4	5-399	35	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5	5-671	26	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
6	5-681	15	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter

B-10.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSMEDIZIN

B-10.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		
AA00	Kardiotokographie (CTG)		

B-10.12

Personelle Ausstattung

B-10.12.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,3 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,8 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSMEDIZIN

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre Pflegepersonal: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen enthalten Pflege- u. Funktionsdienst, keine anderen Dienstarten, ohne Pfl- gedienstleitung und Schüler. Da wir interdisziplinäre Stationen haben, wurden die VK nach Bet- tenbelegung und Anzahl OP aufgeteilt.
Entbindungspfleger und Hebammen	10,5 Personen	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Stillbeauftragte

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSMEDIZIN

B-10.12.3

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Zentrale Physikalische Therapie
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Zentrale Physikalische Therapie
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Pflege- und Sozialberatung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Krankengymnasten Zentrale Physikalische Therapie

B-11 Radiologie

B-11.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Radiologie
-------------------------------	------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. G. Meindl
Straße und Nummer	Burger Straße 211
PLZ und Ort	42859 Remscheid
Telefon	02191 13-4200
Telefax	02191 13-4209
E-Mail	g.meindl@sana-klinikum-remscheid.de
Webadresse	www.sana-klinikum-remscheid.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Nicht bettenführend/sonstige Organisationseinheit
--------------------------	---

RADIOLOGIE

B-11.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR15	Arteriographie
VR16	Phlebographie
VR17	Lymphographie
VR18	Szintigraphie
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern

B-11.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

RADIOLOGIE

B-11.6 Diagnosen nach ICD

Trifft nicht zu

B-11.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA01	Angiographiegerät/DAS	Gerät zur Gefäßdarstellung	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	✓
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	✓
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	

RADIOLOGIE

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,3 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,8 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ54	Radiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF38	Röntgendiagnostik
ZF00	Fachkunde Strahlenschutz

B-11.12.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu

B-12 Zentrum für seelische Gesundheit

B-12.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Zentrum für seelische Gesundheit
-------------------------------	----------------------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Priv. Doz. Dr. med. G. Seeger
Straße und Nummer	Burger Straße 211
PLZ und Ort	42859 Remscheid
Telefon	02191 13-5600
Telefax	02191 13-5609
E-Mail	g.seeger@sana-klinikum-remscheid.de
Webadresse	www.sana-klinikum-remscheid.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

ZENTRUM FÜR SEELISCHE GESUNDHEIT

B-12.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde Privatsprechstunden, Sprechstunden der Institutsambulanzen Solingen, Remscheid

ZENTRUM FÜR SEELISCHE GESUNDHEIT

B-12.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Motopädie Motopädagogik und -therapie

B-12.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	287
Teilstationäre Fallzahl	163

B-12.6

Diagnosen nach ICD

B-12.6.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F92	64	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens
2	F43	59	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
3	F32	45	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
4	F90	41	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
5	F91	38	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen
6	F20	14	Schizophrenie
7	F93	11	Störung des Gefühlslebens bei Kindern
8	F10	10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
9	F84	7	Tiefgreifende Entwicklungsstörung
10	F70	6	Leichte Intelligenzminderung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

ZENTRUM FÜR SEELISCHE GESUNDHEIT

B-12.7
Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu

B-12.8
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung	
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Institutsambulanz Remscheid	VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
			VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
			VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
			VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
			VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

>>

ZENTRUM FÜR SEELISCHE GESUNDHEIT

>> **B-12.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung	
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Institutsambulanz Solingen	VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
			VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
			VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
			VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
			VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			
AM00	Sonstiges Tagesklinik	Zentrum für Seelische Gesundheit -Tagesklinik Wuppertal	VP15	Psychiatrische Tagesklinik

ZENTRUM FÜR SEELISCHE GESUNDHEIT

B-12.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

B-12.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-12.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	

B-12.12

Personelle Ausstattung

B-12.12.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,1 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,1 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie
AQ00	Kinderheilkunde

ZENTRUM FÜR SEELISCHE GESUNDHEIT

B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl		Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,7	Vollkräfte	3 Jahre Pflegepersonal: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen enthalten Pflege- u. Funktionsdienst, keine anderen Dienstarten, ohne Pflegedienstleitung und Schüler. Da wir interdisziplinäre Stationen haben, wurden die VK nach Bettenbelegung und Anzahl OP aufgeteilt.
Erzieherin	17	Vollkräfte	
Ergotherapeuten	2	Vollkräfte	
Motopäde-/in	1	Vollkraft	
Beschäftigungs- und Arbeitstherapeuten	1	Vollkraft	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP00	Sozialpäd. Fachkraft

ZENTRUM FÜR SEELISCHE GESUNDHEIT

B-12.12.3

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal
SP44	Motopäde und Motopädin/ Motopädagogin und Motopädagogin/ MOTOtherapeut und MOTOtherapeutin/ Motologe und Motologin

B-13 Schmerztherapie und Palliativmedizin

B-13.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Schmerztherapie und Palliativmedizin
-------------------------------	--------------------------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Uwe Junker
Straße und Nummer	Burger Straße 211
PLZ und Ort	42859 Remscheid
Telefon	02191 13-5100
Telefax	02191 13-5109
E-Mail	u.junker@sana-klinikum-remscheid.de
Webadresse	www.sana-klinikum-remscheid.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Nicht bettenführend/sonstige Organisationseinheit
--------------------------	---

SCHMERZTHERAPIE UND PALLIATIVMEDIZIN

B-13.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI38	Palliativmedizin
VI40	Schmerztherapie Behandelte Schmerzsyndrome: <ul style="list-style-type: none"> • CRPS (früher M. Sudeck) • Gesichtsschmerzen • Herpes zoster • Ischämieschmerzen • Kopfschmerzen • Neuralgien • Phantomschmerzen • Polyneuropathien • Rheumaschmerzen • Rückenschmerzen • Schmerzen des Bewegungssystems • somatoforme Schmerzsyndrome • Tumorschmerzen

B-13.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur

B-13.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

SCHMERZTHERAPIE UND PALLIATIVMEDIZIN

B-13.6 Diagnosen nach ICD

Trifft nicht zu

B-13.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Herr. Dr. med. Uwe Junker		Auf Überweisung von den an den Verträgen/ Vereinbarungen teilnehmenden koordinierenden Hausärzten und Fachärzten für folgende Leistungen: Schmerztherapie, Akupunkturbehandlung bei Patienten mit chronischen Schmerzen der Lendenwirbelsäule und/ oder Kniegelenkes. Sowie Erbringung von Leistungen im Rahmen der Teilnahme an den Vereinbarungen/ Verträgen mit den Krankenkassen und Verbänden zur Palliativmedizinischen Versorgung als qualifizierter Palliativ- Arzt (QPA)
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Frau Hanna Ludwig		Auf Überweisung von den an den Verträgen/ Vereinbarungen teilnehmenden koordinierenden Hausärzten und Fachärzten für folgende Leistungen: Schmerztherapie, Akupunkturbehandlung bei Patienten mit chronischen Schmerzen der Lendenwirbelsäule und/ oder Kniegelenkes. Sowie Erbringung von Leistungen im Rahmen der Teilnahme an den Vereinbarungen/ Verträgen mit den Krankenkassen und Verbänden zur Palliativmedizinischen Versorgung als qualifizierter Palliativ-Arzt (QPA)
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde		

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

SCHMERZTHERAPIE UND PALLIATIVMEDIZIN

B-13.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-13.12

Personelle Ausstattung

B-13.12.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,7 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,7 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ01	Anästhesiologie
AQ00	Palliativmedizin
AQ00	Spez. Schmerztherapie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF00	Spez. Anästhesiologische Intensivmedizin
ZF02	Akupunktur
ZF00	Fachkundenachweis Rettungsdienst

SCHMERZTHERAPIE UND PALLIATIVMEDIZIN

B-13.12.2

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,5 Vollkräfte	3 Jahre Pflegepersonal: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen enthalten Pflege- u. Funktionsdienst, keine anderen Dienstarten, ohne Pflege- dienstleitung und Schüler. Da wir interdisziplinäre Stationen haben, wurden die VK nach Betten- belegung und Anzahl OP aufgeteilt.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,2 Vollkräfte	1 Jahr Krankenpflegehelfer u. Stationsassistentinnen

B-13.12.3

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin mit Palliativzusatzqualifikation



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL C

Qualitätssicherung

C-1

Die Daten zur externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V werden bis zum 31.12. direkt an die Annahmestelle übermittelt.

C-2

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich
z. B. Neonatalerhebung

C-3

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP
Brustkrebs Enge Verzahnung und Zusammenarbeit zwischen dem niedergelassenen Gynäkologen und dem Bergischen Brustzentrum für eine auf die individuelle Situation der Patientin abgestimmte Behandlung.

QUALITÄTSSICHERUNG

C-4

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

- Teilnahme der Neurologischen Klinik mit Stroke Unit am IQN Projekt „Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung in Nordrhein“. Ergebnis: Bescheinigung einer sehr guten Akutlysetherapie bei einem akuten Schlaganfall
- Teilnahme der Geburtshilfe an der Perinatalerhebung (BQS)

C-5

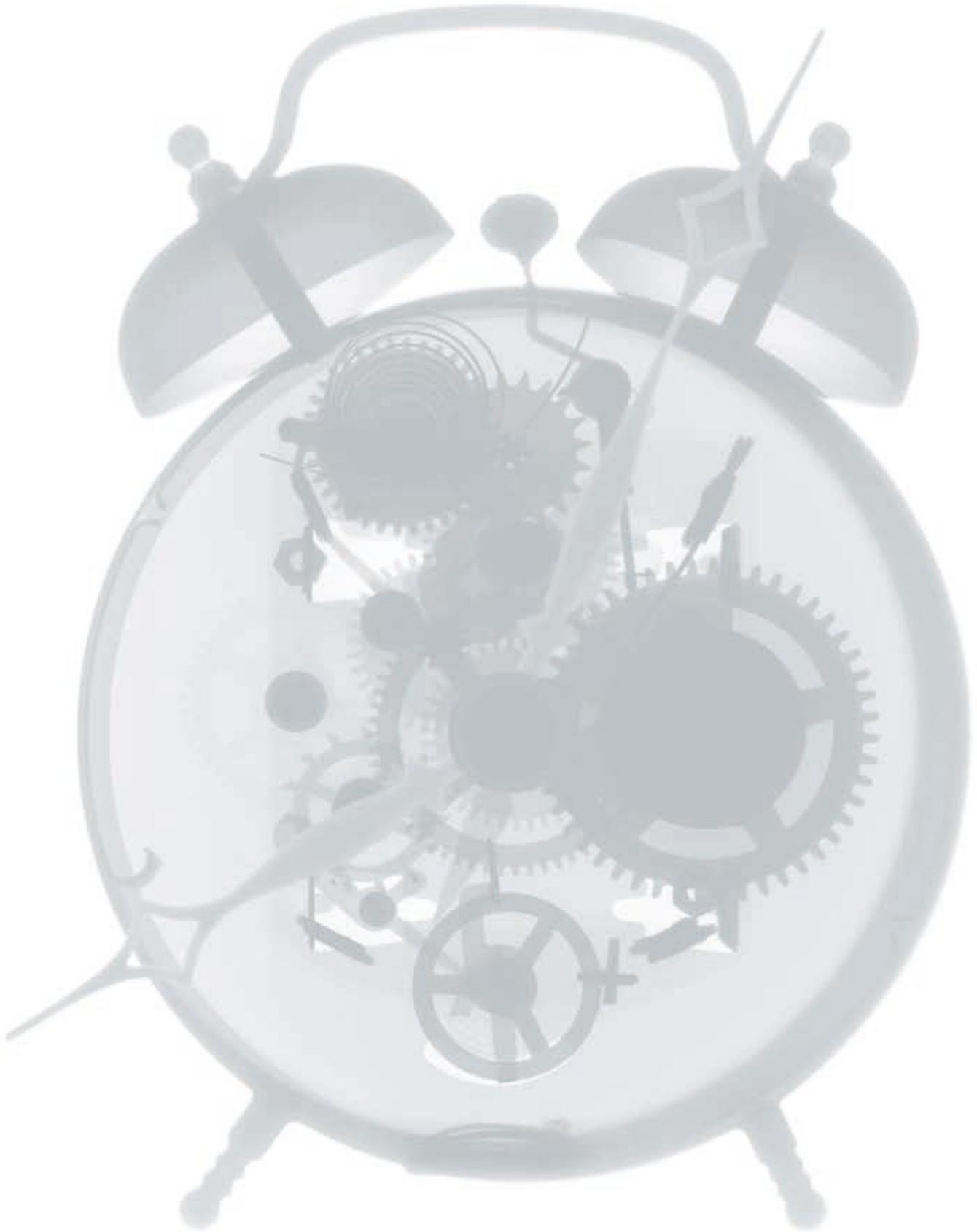
Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	12	MM05/Kein Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	≤ 5	MM05/Kein Ausnahmetatbestand
Knie-TEP	50	54	MM05/Kein Ausnahmetatbestand

C-6

Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen - Perinatalzentrum LEVEL 1



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL D

Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik

Wichtiger Bestandteil der Qualitätspolitik des Sana-Klinikums Remscheid ist das Unternehmensleitbild. Es wurde 2002 in einem berufsgruppenübergreifenden Workshop von Mitarbeitern des Klinikums entwickelt und beschreibt die grundsätzlichen Wertvorstellungen, langfristigen Ziele und Visionen des Klinikums. 2008 wurden wesentliche Bestandteile des Leitbildes durch Mitarbeiter konkretisiert und weiterentwickelt. Ergebnis sind unsere 7 Grundwerte.

Unsere Mission

Das Sana-Klinikum Remscheid ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung des Sana-Konzerns. Wir haben den Auftrag, die stationäre medizinische und pflegerische Versorgung der Remscheider Bevölkerung und die Notfallversorgung der Region sicherzustellen. In ausgewählten Bereichen bieten wir ambulante und stationäre Leistungen überregional an; dieses beinhaltet neben etablierten Methoden auch geeignete neue schulmedizinische und alternative Behandlungskonzepte.

Wir achten die Würde und Autonomie unserer Patienten und begegnen ihnen mit menschlicher Zuwendung und individueller Sorge.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus engagieren wir uns in der Aus-, Fort- und Weiterbildung in vielen Bereichen, auch über den Bedarf unseres Krankenhauses hinaus. Vorbildliche interdisziplinäre Zusammenarbeit in allen medizinischen, pflegerischen und ökonomischen Bereichen ist für uns selbstverständlich.

Die soziale Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern nehmen wir wahr. Unser Krankenhaus pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen aus dem Gesundheitswesen und leistet einen Beitrag zur Gesundheitsförderung und -erhaltung der Bevölkerung.

Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst.

Unsere Vision

Wir wollen in der Gesundheitsversorgung innerhalb des Sana-Konzerns und auch überregional eine führende Rolle einnehmen.

Unsere Aktivitäten, Prozesse und Strukturen sind darauf ausgerichtet, unsere Leistungen fortlaufend zu verbessern.

Unser Qualitätsanspruch orientiert sich nur an den Besten sowie an der Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Wir erwarten von jedem Einzelnen die Umsetzung unserer Unternehmenswerte. Hierfür sind unsere Führungskräfte Vorbilder.

Wir sagen, was wir tun und wir tun, was wir sagen. Für unsere Ziele arbeiten alle - Mitarbeiter aus Medizin, Pflege, Service und Management - Hand in Hand.

Unsere Werte

Respekt

Wir begegnen allen Menschen mit Respekt, Wertschätzung und Freundlichkeit, ganz gleich, ob sie unsere Patienten, Kunden, Mitarbeiter oder Partner sind.

Fortschritt

Unsere wichtigsten Dienstleistungen sind Diagnostik, Therapie, Pflege und Krankenhausmanagement. Wir tun alles, um sie zum Wohle unserer Patienten jederzeit auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik wirtschaftlich erbringen zu können. Dafür müssen wir uns stetig weiterentwickeln und unsere Prozesse in allen Bereichen optimieren.

Motivation

Wir wissen, dass nur motivierte Mitarbeiter exzellente Leistungen erbringen können. Deshalb fördern wir die Weiterbildung und übertragen jedem Mitarbeiter möglichst viel Verantwortung und Entscheidungskompetenz. Unsere Führungskräfte werden als Repräsentanten des ganzen Unternehmens wahrgenommen und sind sich dessen bewusst.

Wissenstransfer

Unser Verbund erlaubt einen vertrauensvollen Austausch von Wissen und Erfahrungen. Gegenseitige Beratung und Information machen unseren Erfolg wiederholbar und helfen, Fehler zu vermeiden. Offene Kommunikation ermöglicht uns einen transparenten Wissenstransfer.

Ergebnisorientierung

Wir setzen uns Ziele und messen deren Ergebnisse. Diese vergleichen wir mit denen unserer Partner innerhalb und außerhalb unseres Verbundes. Somit lernen wir fortlaufend und nutzen die Erkenntnisse für Verbesserungen. Unsere Kooperationen führen zu Synergieeffekten, besonders im Verbund.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Wirtschaftlichkeit

Nur betriebswirtschaftlich geführte Krankenhäuser, Pflege- und Reha-Einrichtungen sowie Dienstleistungstöchter können eine qualifizierte Patientenversorgung bieten. Jeder von uns hat daran einen positiven Anteil und trägt auch so zu einer angemessenen Rendite des Gesellschaftskapitals bei.

Kommunikation

Wir betreiben eine offene und systematische Informationspolitik. Dadurch lassen wir unser Umfeld und unsere Mitarbeiter am Erfolg des ganzen Unternehmens teilhaben.

Ressourcen

Unsere Arbeit erfordert sehr viel Material und Energie. Durch rationelles Handeln vermeiden wir Verschwendung und unnötigen Verbrauch an Ressourcen. Dies kommt auch der Umwelt zugute. Wo immer möglich, erarbeiten und aktualisieren wir dafür sinnvolle Standards und wenden diese an.

7 Grundwerte

- Wir stellen den Patienten in den Mittelpunkt
„Nur wer in der Mitte steht, kann richtig beachtet werden!“
- Wir sind respektvoll und schenken Vertrauen
„Mensch sein und bleiben!“
- Wir sind aufrichtig und einfühlsam
„Auf die richtige Mischung kommt es an!“
- Wir denken positiv und sind freundlich
„Ein Lächeln kann verzaubern!“
- Wir sind kommunikativ
„Reden schafft Zutrauen!“
- Wir arbeiten motiviert und verantwortungsvoll
„Mit Freude geht es besser!“
- Wir sind fachlich kompetent
„Können ist Sicherheit!“

Nicht alles, was im Leitbild und in den Grundwerten beschrieben ist, kann sofort als gelebter Alltag umgesetzt werden, jedoch muss sich jeder einzelne Mitarbeiter daran messen lassen.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele

Die strategischen Qualitätsziele des Sana-Klinikums Remscheid leiten sich aus der Qualitätspolitik ab. Sie orientieren sich an den Erwartungen und Bedürfnissen unserer Kunden (Patienten, zuweisende Ärzten, Kostenträger), den Trägerzielen sowie gesetzlichen Vorgaben und dienen dazu, das Sana-Klinikum Remscheid weiterhin zukunftsfähig zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Das Sana-Klinikum Remscheid versteht sich als modernes integratives Dienstleistungsunternehmen. Originäres Ziel ist die bestmögliche Versorgung aller Patienten durch eine hohe medizinisch und pflegerische Qualität unserer Leistungen unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Einsatzes von Ressourcen.

Mit dem Aufbau bzw. der Weiterentwicklung eines ergebnisorientierten Qualitätsmanagements werden folgende strategischen Ziele verfolgt:

- Gewährleistung einer kontinuierlich hohen Behandlungsqualität
- Steigerung der Patienten-, Zuweiser- sowie Mitarbeiterzufriedenheit
- Optimierung der Prozesse
- Verbesserung der internen Kommunikation

Für das Berichtsjahr wurden folgende Ziele für das Sana-Klinikum Remscheid von der Betriebsleitung definiert:

- Zertifizierung des Klinikums nach den KTQ Kriterien
- Umbau/Aufbau eines Ambulanz- und Aufnahmezentrums
- Durchführung Einweiser-, Patientenbefragungen sowie Risikobewertung (Evaluation)
- Artikelstandardisierung
- Implementierung geplanter Behandlungsabläufe
- Entwicklung und Implementierung eines perioperativen Schmerzmanagement
- Einführung medizinischer Dokumentationsassistenten
- Einführung einer SAP Einmandantenlösung
- Aufbau eines Qualitätsmanagementhandbuchs

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-3 Aufbau des einrichtungswinternen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagementsystem

Erfolgreiches Qualitätsmanagement setzt Steuerung durch die Leitungsebene und Mitwirkung aller an der Patientenversorgung beteiligten Fachbereiche und Berufsgruppen voraus. Dies kann nur durch geeignete strukturelle Rahmenbedingungen ermöglicht und gefördert werden.

Auf Trägerebene ist ein zentrales Beraterteam etabliert, das eine gemeinsame Strategie für alle Kliniken des Sana-Konzerns entwickelt und die Einrichtungen in allen Fragen des Qualitätsmanagements beratend begleitet. Der Qualitätsmanagementbeauftragte koordiniert alle qualitätsrelevanten Aktivitäten im Sana-Klinikum Remscheid. Dabei ist das Qualitätsmanagement als Stabstelle direkt der Geschäftsführung zugeordnet.

Zusätzlich gibt es auf Abteilungsebene als Multiplikator jeweils einen pflegerischen und ärztlichen Qualitätsbeauftragten. Auch für den Verwaltungsbereich sind Qualitätsbeauftragte benannt.

Die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement im Klinikum trägt die Betriebsleitung. Ihr obliegt die Festlegung der strategischen Qualitätsziele, die Auswahl von QM - Projekten, die Erteilung des Projektauftrags und die Evaluation der Zielerreichung. Zudem ist es Aufgabe der Betriebsleitung die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Die Qualitätskommission, setzt sich aus Mitarbeitern sämtlicher Bereiche, Berufsgruppen und Ebenen des Sana-Klinikums zusammen. Sie gestaltet die Qualitätspolitik, -entwicklung und -sicherung verantwortlich mit, indem sie die Betriebsleitung hinsichtlich der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität berät. Sie sammelt, erörtert und priorisiert Qualitätsthemen und Verbesserungspotentiale, definiert QM - Projekte auf Basis der Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterbefragung, der monatlichen Auswertung des Beschwerdemanagements, der Präventions- und Risikoanalyse sowie eingereichten Verbesserungsvorschlägen von Mitarbeitern.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Neben der Projektgruppenarbeit sind Qualitätszirkel etabliert, die Qualitätsprobleme des eigenen Bereichs bearbeiten.

Die Kommunikation der Zielerreichung und den sich daraus ergebenden Projekten erfolgt durch:

- den viermal im Jahr erscheinenden Mitarbeiter Newsletter Sana-direkt
- das Intranet
- Information der Qualitätsbeauftragten der Abteilungen

Außerdem werden die Führungskräfte in den regelmäßig stattfindenden Chefarzt-, Abteilungsleitungs-, und Stationsleitungssitzungen über alle Qualitätsentwicklungen informiert. Die Führungskräfte sind verantwortlich für die Information ihrer Mitarbeiter.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Instrumente des internen Qualitätsmanagement

Qualität ist ein dynamischer Prozess mit dem Ziel die Behandlung des Patienten und organisatorischen Abläufe im Krankenhaus kontinuierlich zu optimieren. Um die Qualität stetig messen, analysieren und verbessern zu können, werden im Sana-Klinikum folgende Qualitätsmanagementinstrumente eingesetzt.

Beschwerdemanagement

Ein zentrales Beschwerdemanagement ist im Sana-Klinikum erfolgreich eingeführt und dient der Qualitätssicherung. Ziele des Beschwerdemanagements sind:

- Steigerung der Servicequalität, indem die Anliegen der Kunden zügig gelöst werden
- Wiederherstellung der Kundenzufriedenheit
- Vermeidung von Fehler-, Folge-, Beschwerdekosten
- Nutzung zur Marktanalyse (Kundenerwartungen)

Jede eingehende persönliche Beschwerde wird erfasst und schriftlich bestätigt. 80% der Beschwerden werden innerhalb einer Woche bearbeitet. Die Auswertung der Beschwerdestatistik und das Ableiten von Verbesserungen erfolgt auf Abteilungsebene monatlich, auf Krankenhausebene quartalsweise.

Zudem können sich Patienten und Angehörige anonym beschweren. Dazu befindet sich auf jeder Station ein Briefkasten mit Fragebögen zur Patientenzufriedenheit.

Präventions- und Risikoanalyse

Risikomanagement ist ein strategisches Konzept der Prävention. Eine Schwachstellenanalyse ist 2007 für die klinischen Leistungsbereiche durchgeführt worden.

Patientenbefragungen

Patientenbefragungen werden für die gesamte Klinik in alle 2 Jahre vom Picker Institut Europe durchgeführt.

Mitarbeiterbefragungen

Die nächste Mitarbeiterbefragung ist für das Jahr 2011 geplant.

Einweiserbefragungen

Einweiserbefragungen werden seit 2006 alle 2 Jahre durchgeführt.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Einweiserbeirat

Der Einweiserbeirat am Sana-Klinikum Remscheid ist 2006 mit Ziel die strukturierte Zusammenarbeit zwischen den Chefärzten des Klinikums und einweisenden Ärzten weiter zu verbessern gegründet worden. Grundlage der Arbeit des Einweiserbeirats sind Themen und Erkenntnisse der Einweiserbefragungen, aus der die relevanten Themen zu den Sitzungen abgeleitet werden. Im Gremium vertreten sind unter Vorsitz der Einweiserbeauftragten (Chefarzt der Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasiven Chirurgie des Klinikums) Vertreter der Ärztekammer, Vertreter der kassenärztlichen Vereinigung, der leitende Arzt des Gesundheitsamtes der Stadt Remscheid, die Haupteinweiser unserer Einrichtung, die Geschäftsführung. Die Teilnehmer empfehlen dem Sana-Klinikum Remscheid die Umsetzung der ihnen wichtigen Verbesserungspotentiale. Diese werden nach Priorisierung durch die Chefarztkonferenz und die Betriebsleitung in den Maßnahmenplan aufgenommen und umgesetzt.

Interdisziplinäre und berufsgruppenübergreifende Arbeits- und Projektgruppen

Für die Durchführung von Projekten wurde ein einheitliches Vorgehen entwickelt. Die Arbeits- und Projektgruppen werden von der Betriebsleitung bzw. der Geschäftsführung schriftlich beauftragt. In einem differenzierten Projektplan werden die Projektziele, die voraussichtliche Projektdauer, die Projektgruppe, Projektgruppenleitung festgelegt. Die Arbeit der eingesetzten Projektgruppen wird durch Protokolle, Zwischen- und Abschlußbericht dokumentiert.

Qualitätszirkel

Qualitätszirkelarbeit ist in einigen Bereichen (z.B. OP) etabliert.

Interne Audits/Begehungen

Als Vorbereitung auf die KTQ Zertifizierung werden die Prozessabläufe und die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems regelmäßig durch interne Audits überprüft. Ziel ist es Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren, aber auch aufzuzeigen, was gut läuft, um den Mitarbeitern ein positives Feedback zu geben.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-5 Qualitätsmanagement- Projekte

Qualitätsprojekte

Um die Qualitätsentwicklung nachhaltig zu sichern, wurden 2008 im Sana-Klinikums Remscheid folgende ausgewählte Projekte durchgeführt:

Zertifizierung des Klinikums nach den KTQ Kriterien

Ziel des Projektes:

Erfolgreiche KTQ Zertifizierung 06/2009

Projektleitung:

Qualitätsmanagement

Aktueller Status:

Einführung einer Dokumentenlenkung, Festlegung von Verantwortlichkeiten und Qualitätszielen, Dokumentation der Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen im QM - Handbuch, durchgeführte Selbstbewertung (IST) zur Vorbereitung auf die Zertifizierung, Ableitung eines Maßnahmenkatalogs aus den gewonnenen Ergebnissen zur kontinuierlichen Verbesserung und intensive Vorbereitung auf die 2009 geplante Fremdbewertung.

Einführung eines Intranets

Ziel des Projektes:

Verbesserung der internen Kommunikation durch Schaffung einer Informations- und Kommunikationsplattform

Projektleitung:

Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit/Marketing und Vertrieb

Aktueller Status:

Etablierung der Software, Gestaltung der QM Seite in 2009 geplant, Fachbereiche werden sukzessiv folgen

Umbau/Aufbau eines Ambulanz- und Aufnahmezentrums (AAZ)

Ziel des Projektes:

Optimierung von Kapazitätsauslastungen (Betten, Großgeräte, OP), aktive Steuerung der Verweildauer der Patienten

Projektleitung: Leitender Arzt des AAZ

Aktueller Status: Umbauarbeiten abgeschlossen

QUALITÄTSMANAGEMENT

Artikelstandardisierung

Ziel des Sana-Projektes:

Entwicklung eines automatisierten Kennzahlensystems zur Artikelstandardisierung und Lieferantentreue

Projektleitung SKR:

Leiter der Abteilung Einkauf und Logistik

Aktueller Status:

Maßnahmen zur Sachkostensenkung umgesetzt

Ein-Mandanten SAP Lösung

Ziel des Sana Projektes:

Einheitliche Umstellung definierter Soll Prozesse der Finanzbuchhaltung, des Controllings und der Materialwirtschaft in SAP

Projektleitung SKR:

Kaufmännischer Leiter/Leiterin Finanzbuchhaltung

Aktueller Status:

umgesetzt

Risikomanagementprozess

Ziel des Projektes:

Etablierung eines Risikomanagementprozess

Projektleitung:

Qualitätsmanagementbeauftragte

Aktueller Status:

2007 erfolgte Risiko-Identifizierung, Ableitung und Umsetzung von besserungsmaßnahmen, 2008 Evaluation der Umsetzung

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifizierte Teilbereiche

Das Sana-Klinikum Remscheid beteiligt sich an den gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherungsmaßnahmen. Auf freiwilliger Basis hat das Klinikum an folgenden externen Qualitätsbewertungen teilgenommen:

Zertifizierung durch die Deutschen Gesellschaft für Onkologische Pharmazie e.V. (DGOP) für die zentrale Zytostatika-Herstellung

Die Zytostatika-Herstellungsabteilung der hauseigenen Apotheke ist mit dem Qualitätsgütesiegel der DGOP ausgezeichnet worden.

Zertifizierung durch die Stiftung Deutschen Schlaganfall-Hilfe für die Stroke Unit

Die Stroke Unit der Neurologischen Klinik ist zertifiziert und erfüllt damit die Struktur- und Prozessqualitätskriterien der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe. 2009 ist die Rezertifizierung zur überregionalen Stroke Unit geplant.

Zertifizierung durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Bergische Brustzentrum

Das kooperative Bergische Brustzentrum ist durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe 2008 zertifiziert.

Impressum
Sana-Klinikum Remscheid GmbH

Geschäftsführer
Oliver Bredel

Burger Straße 211
42859 Remscheid

Telefon 02191 13-0
Telefax 02191 13-3009
www.sana-klinikum-remscheid.de

Realisation
Amedick & Sommer GmbH Stuttgart
www.amedick-sommer.de

Sana-Klinikum Remscheid GmbH

**Akademisches Lehrkrankenhaus der
Ruhr Universität Bochum**

Burger Straße 211 | 42859 Remscheid | Telefon 02191 13-0 | Telefax 02191 13-3009
kontakte@sana-klinikum-remscheid.de | www.sana-klinikum-remscheid.de